MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

122 (4.5.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65388

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 122. Montag, 4. Mai 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Der Parteitag der Demokraten und Freisinnigen in Baden.

△ In Offenburg hielten vor einigen Tagen die badischen Demokraten und Freisinnigen ihren Parteitag ab. Derselbe ist weniger interessant durch das, was auf ihm gesagt wurde, als durch dasjenige, was man verschwieg und ignorirte. Unsere badischen Freisinnigen und Demokraten haben sich auch auf dem diesjährigen Parteitag den Zeichen der Zeit verschlossen. Wie auf den früheren Parteitagen, so wurde auch diesmal in allen Tonarten aufgerufen zum Kampf gegen den Nationalliberalismus. Dieser Kampf faßt die ganze politische Weisheit unserer Linksliberalen in sich, welche die drohenden Wolken, die am Himmel unseres innerpolitischen Lebens aufsteigen, gar nicht zu bemerken scheinen. Bei uns in Baden nimmt das Zentrum momentan noch etwas Rücksicht auf Demokratie und Freisinn, weil es sich von der Unterstützung dieser Parteien zu seiner weiteren Machtentwickelung Vortheil verspricht. In Preußen dagegen ist das Zentrum längst über dieses Stadium hinaus; hier findet es treue Bundesgenossen in den Konservativen und braucht sich deshalb in der Verfolgung seiner reaktionären Pläne keinen Zwang aufzulegen. Wohin wir steuern, das haben jedem wahrhaft liberalen Mann die jüngsten Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause bewiesen, als von den ultramontan-konservativen Brüdern das reaktionäre Zedlitz'sche Schulgesetz, wenn auch nur in Form einer Resolution, wieder an das Tageslicht gezogen wurde und man die liberalen Gegner dieses Gesetzes einfach gar nicht zum Worte kommen ließ. Glauben denn unsere badischen Demokraten und Freisinnigen, daß die badischen Ultramontanen um ein Haar besser sind als die preußischen Zentrumsabgeordneten? Glauben denn die Herren Muser, Venedey und Heimburger, daß die Herren Wacker, Kopf, Lauck u. s. w. auf ihre Wünsche auch nur die geringste Rücksicht nehmen, wenn sie in den Besitz der Macht gelangt sind, dank der Verblendung unserer Linksliberalen?

Als in der vorigen Reichstagssession die Ultramontanen bei dem Umsturzgesetz ihre wahren Absichten und Ziele, die auf die Knechtung und Unterdrückung der Wissenschaft zu Gunsten des starren Dogmatismus hinauslaufen, in unverblümter Weise darlegten, da ging ein Strahl der Erleuchtung durch die Köpfe der Herren Muser und Venedey, und man glaubte es seinem liberalen Gewissen schuldig zu sein, in ziemlich heftiger Weise gegen das reaktionäre Zentrum zu donnern, ja, Herr Muser ließ sich ja sogar zu der bekannten Komödie der Mandatsniederlegung hinreißen. Nach wenigen Wochen war aber wieder Alles vergessen, Arm in Arm gingen Wacker und Muser, Hug und Venedey zur Wahlurne, wie zwei Verliebte trugen sie in den Tagen der Wahl Leid und Freud. Das Vorgehen des Zentrums in der Umsturzbewegung war aber zweifellos nur ein greller Blitzstrahl des herannahenden Ungewitters.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die nächsten Reichstagswahlen, Dank der extrem-agrarischen Agitation, eine ultramontan-konservative Reichstagmehrheit bringen. Was dann dem Deutschen servirt werden wird, darüber werden sich selbst die Herren Muser, Venedey und Heimburger keiner Illusion hingeben. Sollte dem deutschen Volke die Heimsuchung einer klerikal-konservativen Reichstagmehrheit nicht erspart bleiben, dann dürfen sich die badischen linksliberalen Führer das Zeugniß ausstellen, ihr redlich Theil dazu beigetragen zu haben, wie auch ihnen das Lob gebührt, Alles zu thun, was geeignet ist, den Einfluß der Ultramontanen in Baden zu stärken und zu befestigen. Herr Venedey sagte in Offenburg bei der Erörterung des Verhältnisses der Linksliberalen zu dem Zentrum, daß die Ersteren nicht um Haaresbreite von den Forderungen des demokratischen Programms abgewichen sind. Nun bildet aber zweifellos das Hauptziel der Demokraten und Freisinnigen die Ausbreitung und Befestigung des liberalen Gedankens. Schwerlich wird aber dieses Ziel dadurch erreicht, daß man den Hauptgegner des Liberalismus, das Zentrum, nach Möglichkeit kräftigt und stärkt.

Was sonst Alles noch in Offenburg geredet und beschlossen wurde, hat kein großes Interesse. Komisch wirkt es nur, wenn die Demokraten und Freisinnigen fortwährend im Namen des Volkes und des Bürgerthums sprechen und thun, als ob nur Diejenigen, welche in das demokratisch-freisinnige Horn tuten, zum Volke gehören.

Wie viel „Volk" die Linksliberalen in Wirklichkeit hinter sich haben, wurde neuerdings erst wieder durch die Karlsruher Gemeindewahlen bewiesen, bei denen die Demokraten vorher so gewaltig den Mund voll nahmen, während sie am Wahltage ganz kläglich abschnitten.

Auch bei uns in Mannheim thun die Demokraten und Freisinnigen schon jetzt so, als ob ihnen bei den im Herbst stattfindenden Neuwahlen zum Stadtverordneten-Kollegium der Sieg sozusagen sicher ist. Hoffentlich erleben sie in Mannheim eine ebenso gründliche totale Niederlage wie in Karlsruhe.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Mai.

* Viel bemerkt wird bezüglich der Frage der Militärstrafprozeßordnung eine Auslassung des Organs der deutschen Partei Württembergs, der „Württemb. Volksztg." In dem Artikel," der die Stimmung der nationalgesinnten Kreise Süddeutschlands sehr zutreffend widerspiegelt, heißt es:

„Wir sind bis jetzt in unserem Urtheil über die militärischen Pensionirungen zurückhaltend gewesen, aus dem einfachen Grunde, weil uns die Gesellschaft nicht gefällt, mit der wir bei der Aeußerung desselben ohne Zweifel sofort in einen Topf geworfen worden wären. Die nationalliberale Partei hat von jeher für die Erhaltung der Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit des deutschen Heeres sich mit voller Kraft und voller Ueberzeugung eingesetzt, und es kann für sie nichts geben," was sie diesem Ziel abwendig machte. In der Seele zuwider ist ihr das öde Geschimpfe der Demokratie wider den „Militarismus". Angesichts aber des langjährigen passiven und jetzt, wie es scheint, sogar aktiven Widerstandes, der in der Umgebung des Kaisers der Militärstrafprozeßreform entgegengesetzt wird, den der preußische Kriegsminister trotz der Verpfändung seines Wortes und Amtes zu überwinden nicht im Stande ist, angesichts dieses Widerstandes möchten wir doch an jene Kreise die Anfrage richten, ob sie sich der Gefahr bewußt sind, daß sie damit die besten Freunde unseres deutschen Heeres gewaltsam in die Opposition drängen? Wollen sie darauf hineinhausen, daß unsere Partei doch immer wieder, soweit das Heer in Frage kommt, um der Sache willen sich fügen werde? Ist man in diesen Kreisen so sicher, daß nicht der nächsten Heeresvorlage, die vielleicht nicht allzu lange auf sich warten läßt, die Bedingung gegenübergestellt werde: Keinen Mann und keinen Groschen ohne die Reform des Militärstrafprozesses? Was wir von unserem Posten aus thun können, eine solche Formulirung herbeizuführen, das werden wir thun."

* Nachdem das Ansinnen, das Eherecht des Bürgerlichen Gesetzbuches nach den Grundsätzen der römischen Kirche zu gestalten, zurückgewiesen ist, versucht das Centrum durch Hinterthüren den klerikalen Charakter in das Gesetz hinein zu tragen. Zu dem Stärksten, was in dieser Richtung probirt worden ist, gehört der Antrag, gewisse Ehescheidungsgründe, so z. B. die Zerrüttung der Ehe durch ehrloses und unsittliches Verhalten des einen Theiles, nicht gelten zu lassen, wenn das Paar sich hatte kirchlich trauen lassen, mithin der Ehe durch die geistliche Amtshandlung den Stempel einer Besonderheit aufzudrücken. Die Versuche dieser Art sind bisher in der Kommission glücklich abgeschlagen worden. Besonders erfreulich ist es, daß das gleiche Schicksal einem Antrag widerfahren ist, der anfänglich sonst auf dem Standpunkt des Entwurfs stehende Kommissionsmitglieder zu blenden schien und auch von dem Vertreter der bayerischen Regierung nicht ungünstig beurtheilt worden war. Der Abg. Bachem hatte einen neuen Paragraphen beantragt des Inhalts: „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte die zugesagte kirchliche Trauung verweigert. Das Gleiche gilt, wenn die Ehegatten derselben Religionsgesellschaft angehören und auf Verlangen des einen Theiles der andere Theil die kirchliche Trauung verweigert." Ueber die Tragweite des zweiten Satzes war man sich sofort allseitig klar, aber der erste, scheinbar lediglich gegen den Bruch einer gegebenen Zusage gerichtete, wurde von nichtklerikalen Kommissionsmitgliedern für unverfänglich, wenn nicht gar nothwendig gehalten. Die Abgg. v. Bennigsen und v. Cuny und Geh. Rath Planck legten jedoch dar; daß er weder das eine noch das andere ist. In der That würde die vorgeschlagene Bestimmung Geistlichen ein ausgezeichnetes Mittel, durch den einen Ehegatten eine Pression auf den anderen ausüben zu lassen, gegeben haben. Aus Reminiscenzen aus dem Verkehr während des Brautstandes eine „Zusage" zu konstruiren, könnte einem eifrigen und gewandten geistlichen Berather der Frau nicht schwer fallen. Der Bräutigam braucht nur einmal seiner Braut gesagt oder gar geschrieben zu haben, wie sehr er sich auf den Augenblick freue, wo er sie „zum Altar führen" werde. Er hat dabei vielleicht so wenig an eine kirchliche Trauung gedacht als der vermögenslose Inhaber einer Miethswohnung einem Mädchen ein eigenes Wohngebäude zu versprechen vermeint, wenn er ihr verheißt, er werde sie „in sein Haus führen." Aber die Zusage im Sinne des Antrags Bachem wäre fertig und der Ehemann hätte, wenn seine Frau gedrängt wird, auf Erfüllung zu bestehen, keine andere Wahl als sich zu fügen oder geschieden zu werden. Und die Frau würde gedrängt werden. Ist der Antrag mithin ein Mittel, die Einsegnung zu erzwingen, so ist er andererseits unnöthig, um den Bruch des bewußt abgegebenen Versprechens der kirchlichen Trauung zu ahnden. Wer eine solche Zusage nicht hält, handelt wie Geh. Rath Plank hervorhob, ehrlos und zerrüttet die Ehe, solches Verhalten begründet aber nach dem Entwurf des Gesetzbuches die Klage auf Scheidung. Merkwürdiger Weise wird also das, was das Centrum mit seinem Antrag zu wollen vorgab, mit einer Bestimmung erreicht, die die Klerikalen zunächst ganz beseitigen und weiterhin für die große Mehrzahl der geschlossenen Ehen nicht gelten lassen wollten.

* Die Würfel sind gefallen: Der Reichstag hat die zweite Lesung des Börsengesetzes beendet und mit 200 gegen 39 Stimmen den bis vor wenigen Tagen für unmöglich gehaltenen Beschluß gefaßt, den börsenmäßigen Termin handel in Getreide zu verbieten. Nur die Deutschfreisinnigen und Sozialdemokraten stimmten gegen diese Maßregel. Es fehlten bei der Abstimmung allerdings etwa 150 Mitglieder.

* Die Vorbereitungen für die am 28. Mai fällige Reichstags-Ersatzwahl in Ansbach-Schwabach haben eine eigenartige Wendung genommen, infolge deren auch diese Wahl wider Erwarten einigermaßen die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen darf. Die Wahl des nunmehr verstorbenen demokratischen Vertreters Kröber war jedesmal nur dem Zusammenhalten der Freisinnigen mit den Demokraten im Kreise zu verdanken. Es kann den ersteren kein leichtes Opfer gewesen sein, so völlig selbstlos die weit nach links gerichtete süddeutsche Demokratie immer wieder zum Siege zu führen, denn auf dem Boden der bayerischen Verhältnisse überwog von jeher das, was beide Richtungen trennt, und dabei hat es auch sein Bewenden behalten nach dem gemeinsamen Wahlmanifest der Abgg. Payer und Eugen Richter vom 9. Mai 1893. Zum Beweis dessen erhob sich an der Grenze des Schwabacher Wahlkreises, in Fürth-Erlangen, damals sofort ein heftiger Wahlstreit zwischen Freisinn und Demokratie, der soweit ging, daß nachher in der Stichwahl zwischen Freisinn und Sozialdemokratie die Demokraten nicht für den ersteren, sondern für die letztere öffentlich Stellung bezogen. Der Streit hat sich demnächst für die fränkischen Wahlkreise verallgemeinert durch den Aschaffenburger Parteitag der Demokratie, der in herb abfälliger Weise sich über einen gewissen unverwüstlichen preußischen Royalismus des Deutschfreisinns äußerte, und später durch Agitationsreisen des Münchener Führers der Demokratie, Prof. Dr. Quidde, nach Oberfranken in Bezirke, wo bis dahin lediglich die freisinnige Partei eine Vergangenheit und bereiteten Boden hatte. Unter diesen Umständen war es in der That nur ein äußerst billiges, um nicht zu sagen, ein bescheidenes Begehren der deutschfreisinnigen Parteileitung in Bayern, wenn sie verlangt, daß um den Preis ihrer dauernden Unterstützung in Ansbach-Schwabach für die nächsten Wahlen der freisinnige Besitzstand in Fürth-Erlangen seitens der Demokratie respektirt und geschützt werden sollte. Wir wüßten nicht, was darin Unbilliges gewesen wäre, wenn die deutschfreisinnige Partei verlangt hätte, daß überhaupt in den fränkischen Wahlkreisen der Streit künftig ruhen soll. Würzburg war einmal demokratischer Besitz, in Kitzingen hat es die Demokratie soweit gebracht, in die Stichwahl mit dem Centrum zu kommen. Diese beiden Kreise und Ansbach hätte ihm der Freisinn schwerlich streitig gemacht; für den Außenstehenden schien sich hier wenigstens ebener Boden für ein festes Wahlkompromiß zu erschließen. Aber der Deutschfreisinn hielt sich zurück und verlangte lediglich die gegenseitige Anerkennung des Besitzstandes in den zwei aneinanderstoßenden Kreisen von Mittelfranken. Und dennoch erfuhr er eine Zurückweisung, so daß er es jetzt sich selbst schuldig war, seinen Wählern in Ansbach-Schwabach auch gegenüber der Demokratie Zurückhaltung aufzuerlegen. Der 28. Mai wird nun zeigen, wie viel die Demokratie in jenem Kreise aus eigener Kraft überhaupt noch vermag.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 2. Mai.

90. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch Landeskommissär Reinhard, Ministerialrath Heil, später Geh. Legationsrath Zittel.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Die Petition der Gemeinde Todtnauberg betr. die Besteuerung des Wandergewerbebetriebes wird der Kommission für den bezüglichen Gesetzentwurf überwiesen.

Abg. Wittum berichtet über die Bitte des Maschinenwärters Wilhelm Müller beim Friedrichsbad in Baden um etatmäßige Anstellung.

Kommissionsantrag: Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnißnahme. Einstimmig angenommen.

Abg. Hennig berichtet über die Bitte des Heizers Joseph Krieger am Friedrichsbad in Baden um Verleihung der Beamteneigenschaft.

Kommissionsantrag: Ueberweisung zur Kenntnißnahme. Einstimmig angenommen.

Abg. Neuwirth berichtet über die Bitte und Beschwerde des Landwirths Wilhelm Bieler in Robern wegen polizeilicher Veräußerung seiner Scheuer.

Kommissionsantrag: Uebergang zur Tagesordnung. Einstimmig angenommen.

Abg. Pfisterer berichtet über die Bitte des früheren Werkstättearbeiters Ferdinand Schilly in Zunsweier um Staatsunterstützung.

Kommissionsantrag: Ueberweisung zur Kenntnißnahme.

Abg. Weber-Offenburg befürwortet eine weitere Unterstützung des Petenten.

Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen.

Abg. Leimbach berichtet über die Bitte des Schaffners a. D. Theobald Schweickardt in Heidelberg um Gewährung einer Pension.

Kommissionsantrag: Uebergang zur Tagesordnung. Einstimmig angenommen.

Die Vorlage betr. die Vereinbarung eines Zusatzartikels zur revidirten Rheinschiffahrtsakte wird der Kommission für Straßen und Eisenbahnen überwiesen.

Abg. Wilckens wird als Berichterstatter für den im Plenum zu berathenden Antrag Muser betr. den § 38 des Elementarunterrichtsgesetzes ernannt.

Schluß 10¼ Uhr.

Nächste Sitzung: Montag Nachmittag 3 Uhr.

MARCHIVUM

Die Festsitzung der Akademie der Künste.

* Berlin, 2. Mai.

Bei der heutigen Festsitzung der Akademie der Künste aus Anlaß ihres 200jährigen Bestehens hielt der Kaiser in Erwiderung auf eine Ansprache des Geheimen Oberregierungsrath Professor Ende folgende Rede: Es gewährt mir eine herzliche Freude, die Huldigung meiner Akademie der Künste am heutigen Tage der 200jährigen Jubelfeier persönlich entgegennehmen zu können. Ihnen, dem Präsidenten der Akademie, danke ich für den trefflichen Bericht über die Entwickelung der Akademie in den bisher durchlaufenen Stadien. Mein Herz durchweht heute ein Gefühl tiefer Dankbarkeit gegen den Stifter der Akademie, meinen erhabenen Ahnen König Friedrich I. und seine erlauchten Nachfolger an der Krone. Haben sie doch in verständnißvoller Würdigung des veredelnden Einflusses der Kunst auf die Volksseele mit weitschauendem Blick und schirmender Hand auch zu Zeiten der Noth und Trübsal die Bahnen gewiesen und geebnet für eine gedeihliche Gestaltung und Pflege der vaterländischen Kunst. Daß diese zu der jetzigen Höhe gelangt ist, haben wir nicht zum wenigsten der treuen Arbeit der Akademie in allen ihren Zweigen, insbesondere auch den Männern zu verdanken, die als Lehrer und Schüler an der hiesigen Akademie der Künste gewirkt haben. Für alles, was die Akademie in den 200 Jahren ihres Bestehens an bleibender, wahrhaft künstlerischer Frucht gezeitigt hat, sei ihr mein königlicher Dank gesagt. Ich vertraue, daß auch die in der Akademie gegenwärtig vereinigten Künstler ihre ganze Kraft daran setzen werden, die hohe Kunst in wahrhaft künstlerischem Geiste zu pflegen und ihr bei der ihrer Leitung anvertrauten akademischen Jugend eine würdige Stätte zu bereiten. An ihnen ist es, das heilige Feuer zu hüten und die Flamme echt künstlerischer Begeisterung zu schüren, ohne welche alle Arbeit im Gebiete der Kunst verkümmert und werthlos wird. Halten sie als wahre und berufene Schüler der Kunst fest an den überlieferten Idealen, so können sie allezeit meines kaiserlichen Schutzes und meines besonderen Wohlwollens gewärtig sein. Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, den beiden akademischen Hochschulen neue und würdige Räumlichkeiten zuweisen zu können. Möge die Akademie auch in den kommenden Jahrhunderten sich gedeihlich weiter entwickeln; möge die Kunst sich zu immer reinerem und hellerem Glanze entfalten und unserem theueren, deutschen Vaterlande eine Quelle reichsten Segens werden. Das walte Gott!"

Der Kultusminister verkündete die verliehenen Auszeichnungen. Prof. Ende brachte das Kaiserhoch aus, worauf die Abordnungen vor dem Kaiser defilirten. Unter Musikklängen zogen sich die Majestäten zurück. Abends fand im Kaiserhof-Hotel die Ueberreichung der Adressen und Ehrengeschenke statt. Dann folgte das Bankett. Der Kaiser hat folgende Auszeichnungen verliehen: den Stern zum Kronen-Orden 2. Kl. dem Ehrenpräsidenten der Akademie Prof. Karl Becker; den Kronen-Orden 2. Kl. dem Präsidenten der Akademie Prof. Ende; den rothen Adler-Orden 3. Kl. mit Schleife den Professoren Knille, Radecke und Bargiel; den Kronen-Orden 3. Kl. den Professoren Paul Meyerheim, Bracht, Dr. Doblart, Ernst Rudorff, Adolf Schulze; den Rothen Adler-Orden 4. Kl. u. a. Prof. Emanuel Wirth, Felix Schmidt, Robert Haußmann; den Prof. v. Werner und Joachim verlieh der Kaiser seine Büste.

Parlamentarisches.

* Erledigte Abgeordneten-Mandate. Durch die Beförderung des Landraths v. Holleufer zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern ist dessen Reichskandidatur erloschen. Derselbe war im ersten Wahlgang im Wahlkreis Löwenberg (Schlesien) gewählt. Er erhielt 1898 5051 Stimmen, sein der freisinnigen Volkspartei angehöriger Gegenkandidat 4486 Stimmen. Der Wahlkampf dürfte sonach interessant werden. Außer diesem Mandat sind gegenwärtig durch Tod die Mandate Bohm Kröber, Reindl, durch Ungiltigkeits-Erklärung die Mandate Meyer (Halle), Holtz und Pöhlmann erledigt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Mai. Wie der „Vorwärts" mittheilt, ist der Bruder der Frau Dr. Prager, Namens Schweizer, der wegen eines an Dr. Prager begangenen Mordattentats zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, auf ein erneutes Gnadengesucht begnadigt worden. Die Schwester wurde bereits vor einem Jahre begnadigt.

* Leipzig, 2. Mai. Die Innung der Leipziger Buchdruckereibesitzer lehnte in starkbesuchter Versammlung gegen vier Stimmen die Einführung des neuen Tarifs schon im Mai ab beschloß vielmehr die Entscheidung des Vorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins abzuwarten, dessen Vorstand beauftragt wurde, sich mit dem Vorstande des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler wegen Einführung des neuen Tarifs in Fühlung zu setzen, dessen Gültigkeitsdauer ohne jede Beschränkung auf 5 Jahre festzusetzen sei.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Mai 1896.

Mannheimer Pferderennen.

(Erster Tag.)

Alljährlich, wenn der Lenz in's Land gegangen ist und seinen Wunderstab über die in holder Jugendfrische wieder erwachende Natur ausbreitet, wenn es wieder lebendig wird in Wald und Flur, wenn wieder fröhliches Vogelgezwitscher und lustiger Menschengesang im Gottesdome erschallt, dann spielt sich draußen auf den idyllisch am Neckarstrand gelegenen Neuwiesen ein hippologisches Fest ab, welches gewissermaßen als ein großes Volksfest zu Ehren des wieder gekommenen Frühlings betrachtet werden kann. In den drei Tagen, die dieses Fest dauert, zeigt sich Mannheim in dem Gewande einer Fremdenstadt. Nur einmal im Jahre zieht Mannheim dieses Kleid an, nur einmal im Jahre werden Extrazüge nach unserer Stadt abgelassen und Eisenbahnkarten zu ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben, von außergewöhnlichen Fällen wie das diesjährige Verbandsschießen und das 50jährige Jubiläum des Turnvereins natürlich, abgesehen. Es ist deshalb eine Ehrenpflicht unserer Stadt, Alles zu thun, damit dieses Fremdengewand in gutem Zustande bleibt, daß es immer schönere und herrlichere Farben entfaltet. Aber nicht blos eine Ehrenpflicht ist es, sondern auch eine Herzenssache. Wer in Mannheim freut sich nicht auf den Maimarkt und das Pferderennen. Schon Wochen vorher wird davon gesprochen und darüber eifrig debattirt. Alt und Jung hängen an dem Mannheimer Frühlingsfest und wenn die Tage desselben gekommen sind, da strömt es in unabsehbaren Zügen hinaus auf die Neuwiesen, deren frisches saftiges Grün einen herrlichen Untergrund abgibt zu dem farbenreichen Bilde, welches der eigentliche Rennplatz bietet.

Hoffen wir, daß die Mannheimer Pferderennen, die gerade in den letzten Jahren unter der sachkundigen Leitung der Herren des Rennkomitees einen ungeahnten Aufschwung genommen haben, sich nicht nur auf dieser Höhe erhalten, sondern auch in Zukunft in der aufsteigenden Richtung verharren. Dazu ist die Hilfe Aller nothwendig, namentlich aber der Stadt, welche in ausgiebigerem Maße, als es bisher geschehen ist, das Mannheimer Maifest unterstützen und subventioniren muß, um den Glanz desselben zu erhöhen. Die kleine Summe, welche die Stadtkasse für das Mannheimer Mairennen leistet, verzinst sich indirekt sicherlich sehr gut. Tausend Mark mehr oder weniger können hier keine Rolle spielen und auch mit den Konsequenzen möge man uns nicht kommen. Das Mannheimer Pferderennen trägt längst nicht mehr das ausschließliche Gepräge einer Veranstaltung des badischen Rennvereins, sondern es hat den Charakter eines Festes der Stadt Mannheim angenommen. Und dieser Charakter muß in Zukunft noch mehr hervortreten. Unsere Stadt muß sich ihrer Rolle als Mitveranstalterin des Frühlingsfestes mehr als bisher bewußt werden und dies hat in erster Linie zu geschehen durch einen etwas tieferen Griff in den Geldbeutel.

Was nun das diesjährige Meeting anbelangt, so steht es unter einem ganz besonders glücklichen Stern. Noch niemals hatten die Mannheimer Rennen so stark besetzte Felder aufzuweisen, als wie es dieses Jahr der Fall ist. Und dazu kommt die hocherfreuliche Thatsache, daß sich die besten Herrenreiter auf unserer Bahn messen. Um den Preis der Stadt Mannheim bewarben sich nicht weniger als 10 Pferde. Unter 6 Pferden entließ der Starter überhaupt kein Feld. Sämmtliche Rennen wurden in dem schärfsten Tempo geritten. Und dabei verlief das Rennen ohne jedweden Unfall. Herr Premierlieutenant Eynard hatte zwar bei dem letzten Rennen das Unglück, zu stürzen, jedoch erlitt er keine nennenswerthe Verletzung.

Das uneingeschränkteste Lob gebührt dem Rennkomitee für die umsichtige und meisterhafte Arrangirung des ganzen Festes. Jedes Detail war mit Sachkenntniß und Ueberlegung geordnet, Alles klappte, Alles ging wie am Schnürchen.

Auch der Himmel machte ein recht freundliches Gesicht. In den gestrigen Vormittagsstunden allerdings strich ein recht rauher Wind und ein tiefes Grau wölbte sich über uns. Aber schon Mittags bekam der Wettergott bessere Laune und als die Stunde zum Aufbruch nach dem Rennplatze heranrückte, da sandte die Sonne ihre erwärmenden Strahlen hernieder auf die festlich geputzte Menschenmenge, die sich auf allen Wegen und von allen Richtungen her nach dem Rennplatz bewegte. Ein unabsehbarer Wagenkorso ging die Seckenheimer Straße entlang. Elegante Equipagen wechselten ab mit einem einfachen Bernerwägelchen oder mit einem bis auf den letzten Platz besetzten Omnibuswagen. Draußen auf dem Rennplatz bot sich dem Auge ein farbenreiches Schauspiel, wenn auch die Frühjahrstoiletten nicht ganz zur Geltung kamen, da die Damen meistens Ueberkleider angelegt hatten. Die Tribüne war ausverkauft, eine für den Rennverein jedenfalls hocherfreuliche Wahrnehmung.

Punkt 3 Uhr begannen die Rennen.

I. Galoppreiten, geritten von badischen Landwirthen auf Pferden, welche in Baden geboren und aufgezogen und zu landwirthschaftlichen Zwecken verwendet werden. Preise: 125 Mark dem Ersten, 75 Mark dem Zweiten, 50 Mark dem Dritten, 40 Mark dem Vierten und 30 Mark dem Fünften. Distanz ungefähr 1000 Meter.

1) Georg Volz Michael Sohn von Seckenheim.
2) August Ries von Friedrichsfeld.
3) Georg Volz Josef Sohn von Seckenheim.
4) Georg Zahn von Seckenheim.
5) Heinrich Arnold von Käferthal.

8 Pferde liefen.

II. Trabreiten, geritten von badischen Landwirthen auf Pferden, welche in dem Jahre 1886 oder später in Baden geboren und aufgezogen oder von dem Landes-Pferde-Zuchtverein eingeführt, seit 1896 im Besitze des Anmeldenden sind und zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. Preise: 100 Mark dem ersten, 75 Mark dem zweiten, 50 Mark dem dritten und 25 Mark dem vierten Pferde. Distanz ungefähr 1200 Meter.

1) Dionys Spitzmesser von Moos.
2) August Burst von Moos.
3) Karl August Hörner von Seckenheim.
4) Georg Volz Michael Sohn von Seckenheim.

7 Pferde liefen.

III. Eröffnungsrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, die noch kein Rennen gewonnen haben. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 1800 Meter.

7 Pferde liefen.

Herrn Lt. v. Oertzen's 4j. Fuchshengst „Glöckner" von Dandin a. d. Glöcknerin, 70 Kilo, Reiter Hans Lücke 1

Herrn Prlt. v. Eynard's 4j. F.-W. „Auditor", 72 Kilo, Reiter Besitzer 2

Herrn Rittm. v. Baumbach's 4j. schw.-br. St. „Ballade", 68½ Kilo, Reiter Lt. v. Kayser 3

Außerdem liefen Lt. v. Bradsky-Labouns 4j. br. H. „Liliput", 70 Kilo (Besitzer); Lt. Dekkert's 4j. hellbr. St. „Gvotte", 72 Kilo (Besitzer); Herrn H. Mansfe's 4j. br. St. „Mirakel", 68½ Kilo (Lt. v. Kiesel); Lt. Schmoller's a. br. St. „Azurine".

Totalisator: 10 zu 38. Platz: 20 zu 28 und 29.

Nach Fall der Flagge übernahm Azurine die Führung und galoppirte den anderen davon. Auf dem zweiten Platze lag Glöckner und den dritten Platz hatte Ballade, die übrigen folgten. An der Neckarseite ermüdete Azurine und blieb zurück, während Glöckner aufrückte und der Ballade, welche auf dem zweiten Platz lag, mehrere Längen vorlegte. Kurz vor dem Einlauf lief Auditor an der ermüdeten Ballade vorüber und sicherte sich die zweite Stelle. 8 Längen zwischen dem Ersten und Zweiten, 1 Länge zwischen dem Zweiten und Dritten.

IV. Neckar-Jagdrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 3000 Meter.

Herrn Lt. Graf Westphalens 4jähr. br. St. „Vinsebeck", 68 Kilo, (Besitzer) 1

Herrn Weinbergs 5j. br. Wallach, „Pratulo", 71 Kilo, (Lt. Suermondt) 2

Herrn Rittm. Kimmerles a. F.-H. „Oreste", 80½ Kilo, (Besitzer) 3

Außerdem liefen Lt. v. Biebersteins a. dbr. St. „Sively Queen", 80½ Kilo, (Lt. v. Knesebeck); Lt. Bramschs 6j. F.-St. „Lady Scott II.", 80½ Kilo (Besitzer); Lt. v. Fritzsches 5j. dbr. St. „Wäscherin", 74 Kilo, (Besitzer); Lt. v. Oertzens 5j. F.-W. „Doppelgänger", 74 Kilo, (Besitzer); Lt. Reiß 4j. br. St. „Wienerin", 71 Kilo, (Hans Lücke).

Als der Starter das Feld entließ ritt „Vinsebeck" sofort vor und übernahm die Führung, hinter sich „Wäscherin" als Zweiter, „Wienerin" als Dritter und „Pratulo" als Vierter. Am Neckardamm machte sich „Pratulo" los und ritt auf den dritten Platz, während „Oreste" auf die zweite Stelle rückte und Miene machte, der Stute „Vinsebeck" den Sieg streitig zu machen, als er beim Absprung am Eisenbahndamm einen Rumpler machte und mehrere Längen zurückgeworfen wurde. „Vinsebeck" konnte infolgedessen den Sieg behaupten und zwar mit 3 Längen, „Oreste", der weit zurückgeblieben war, konnte wieder aufrücken und sich den dritten Platz sichern.

Totalisator: 40 zu 10; Platz: 20 zu 21, 22 und 25.

V. Offiziers-Hürdenrennen. Ehrenpreis Sr. Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm für den siegenden Reiter und 1000 Mark, hiervon 600 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten und 50 Mark dem vierten Pferde. Für aktive Offiziere der deutschen Armee auf Pferden im Besitz solcher Offiziere. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 2400 Meter.

Herrn Lieut. von Oertzens 4j. br. St. „Child of the Serpent" 73½ Kilo (Besitzer). 1

Herrn Lieut. Willmas 4j. br. H. „Marco Polo" 73½ Kilo (Lieut. Schmoller). 2

Herrn Lieut. Kiesel's 6j. br. St. „Adelheid" 77 Kilo (Besitzer) 3

Außerdem liefen Lt. Bramsch's 5j. br. W. „Marius" 81 Kilo (Besitzer), Lieut v. Hasselbach's 5j. br. St. „Marga" 75 Kilo (Besitzer), Lieut. Jänecke's 4j. br. St. „Lady Picadilly" 73½ Kilo (Besitzer).

Totalisator: 10 zu 71, Platz 20 zu 82 und 51.

Beim Beginn des Rennens führte „Marga", während die Oertzen'sche Stute den zweiten Platz inne hatte. Am Neckardamm ging die letztere mächtig vor und galoppirte den Uebrigen mit Leichtigkeit davon. „Child of the Serpent" siegte mit ungezählten Längen. Um den zweiten Platz entspann sich beim Einlauf zwischen „Marco Polo" und „Adelheid" ein erbitterter Endkampf, in dem letztere mit einer halben Länge unterlag. „Marga" war vollständig ins Hintertreffen gerathen und mußte sich mit dem vierten Platz begnügen.

VI. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 1400 Mark, hiervon 800 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche für 5000 Mark käuflich sind. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 3800 Meter.

Herrn Lt. Panses a. schw. H. „Ben Brace" (2000 M.) 68 Kilo (Lt. v. Glaser) 1

Lt. Graf Stauffenbergs II. a. F. H. „Velours" (3000 M.) 71 Kilo (Besitzer) 2

Lt. v. Hasselbachs 6j. br. St. „Bright Sea" (3000 M.) 71 Kilo (Besitzer) 3

Außerdem ritten Lt. Bartels a. br. St. „Myrthe" 65 Kilo (Besitzer), Rtt. v. Baumbachs a. br. W. „Sweet Spring" 66½ Kilo (Lt. v. Kaiser), Lt. Bramschs a. Sch. H. „Ken" 68 Kilo (Hans Lücke), Lt. Eschborns a. F. W. „Balus" 68 Kilo (Besitzer), Lt. Krähes 5j. F. St. „Olga" 74½ Kilo (Lt. Schmoller), Prlt. v. Eynards „Iceberg" 72 Kilo (Besitzer).

Totalisator 10 : 69, Platz 20 : 43, 47 u. 59.

Nach Fall der Flagge übernahm „Myrthe" die Führung, dahinter als Zweiter „Ben Brace", „Sweet Spring", während die Uebrigen in geschlossenem Felde folgten. Bei der ersten Rasenbank stürzte „Iceberg" und blieb zurück. Er wurde zwar nachgeritten, kam jedoch nicht mehr in Betracht. Bei der letzten Runde ermüdete „Sweet Spring", welcher der „Myrthe" die Führung abgenommen hatte und über 1000 Meter an der Tete galoppirte, ersichtlich und mußte „Ben Brace" und den aufgekommenen „Velours" an sich vorbeireiten lassen. Kurz vor dem Einlauf rückte „Bright Sea" auf und drängte „Sweet Spring" auf den vierten Platz zurück. „Ben Bracce" und „Velours" stritten hart um den Sieg, den Ersterer mit einer Länge errang.

VII. Preis der Stadt Mannheim, Jagdrennen, Handicap. Ehrenpreis für den siegenden Reiter im Werthe von 500 Mark und 3500 Mark; hiervon 2000 Mark dem ersten, 800 Mark dem zweiten, 400 Mark dem dritten, 200 Mark dem vierten und 100 Mark dem fünften Pferde. Herren-Reiten. Einsatz 100 Mark. Distanz ungefähr 4800 Meter.

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

35) (Fortsetzung.)

Und dann, sie war ja selber krank gewesen, hatte nicht arbeiten können, und das hatte sie noch mehr zurückgebracht.

„Wenn Ihr Arbeiten fertig habt," sagte er plötzlich, sah ihr dabei aber nicht ins Gesicht, „so — so — will ich sie Euch gern abkaufen."

Es lag heute etwas in seinem ganzen Wesen, was sie verletzte, was ihr tief weh that . . ! Seine gütige Theilnahme die unbewußt aus seinem ganzen Wesen gesprochen, hatte etwas Starrem, Finsterem, Fremdem Platz gemacht.

Sie brachte es in Verbindung mit einer Nachricht, die ihr heute zu Ohren gekommen war, und zwar durch die kleine Marischka. „Hast Du es auch schon gehört, Tantinka?" hatte ihr die kleine Freundin gesagt, „auf dem Mühlenberg gibt's bald große Hochzeit. Der Stephan Semany heirathet die Hanka Holup, Vater hat's heut' zur Mutter gesagt."

Wohl war ihr auch früher hie und da der Gedanke gekommen, wie jedem anderen im Orte, er lag ja so nahe . . . aber — sie hatte nie darüber grübeln wollen; sie scheuchte ihn fort, wie man — dem schmerzhaften Stiche eines lästigen Insekts wehrt . . . Als ihr Stephan jetzt den Antrag machte, Stickereien abzulaufen, wurde der Bericht Marischkas zur Gewißheit für sie.

„Ihr braucht sie wohl . . . für die . . . welcher der Strauß bestimmt ist," sagte sie mit harter Stimme, „für — Eure Braut, die . . . die . . ." sie sprach den Namen mühsam aus, „die Hanka Holup?"

Stephan berührte es aufs Peinlichste, daß sie diesen Namen aussprechen konnte, in seiner Gegenwart aussprechen! . . . Was diese Peinlichkeit, in der er sich befand, zur Entrüstung steigerte, war der Ausdruck des Hasses, der damit verbunden war.

„Ja, für meine Braut, die Hanka Holup," sagte er, ihr plötzlich fest und starr in die Augen sehend. „Für meine Braut. Da ich höre, daß Ihr so schön arbeitet, so möchte ich sie überraschen."

„Eure Braut wird keine Stickereien von mir tragen," versetzte sie. „Denn, seht Ihr . . . lieber würde ich mir meine zehn Finger hier abhacken als — für einen Semany was arbeiten." Es lag eine trotzige, fast wilde Bitterkeit, ein Haß in ihren Augen, ihrer Stimme, ihrem ganzen Wesen, der mit Worten schwer wiederzugeben war.

Die Stirn des jungen Mannes bedeckte sich mit einer dunkeln Röthe. „Euch kommt es nicht zu, so zu sprechen," rief er empört, „gegen eine Familie zu sprechen, der Ihr . . . . das schmerzlichste Herzeleid angethan habt. Reue und Demuth würden Euch besser anstehen."

„Dieselben frommen Worte hat mir der hochwürdige Herr Pfarrer Matras gesagt," unterbrach sie ihn mit bitterem und höhnischem Auflachen. „Aber — nicht jeder Mensch ist von Natur reuig und demüthig geartet. Und was mich betrifft . . . ." Sie machte hier eine Pause, dann fügte sie mit funkelnden Augen hinzu: „haß' ich nichts so auf dieser Welt, wie . . . . diesen . . . Gabor Semany . . . . und — sein Haus."

„Und das sagt Ihr . . . Ihr?!" rief Stephan. „Und von dem Manne, dem Ihr — den Sohn geworbet habt . . . und welcher dafür Eure Eltern jahrelang unterstützt und vor dem Hungertode bewahrt hat?! Ihn haßt Ihr . . . ihn?!"

Stephan war so außer sich, daß er sich vergaß, ihren Arm mit eisernem Griff packte und ihn heftig schüttelte; alles bebte und zitterte an ihm. Das mächtige Verlangen nach ihrem Anblick all die Zeit hindurch war nicht heiße Sehnsucht allein gewesen, sondern — das tiefe eifersüchtige Gefühl, ob . . . sie Marek geliebt. Jetzt dachte er nicht daran, so war sein ganzes Wesen empört.

Bozena machte ihren Arm von seiner Hand los, ihr Gesicht war jetzt furchtbar bleich. „Ja, Euer Vater!" sprach sie langsam und jedes Wort scharf betonend, „Euer Vater!! . . . So etwas Großes, Reines und Gutes hat noch nicht gelebt! . . . Den Eltern der Mörderin allwöchentlich so und so viel ins Haus zu schicken, ihnen eine Aufwärterin zu halten, und das Alles, während die Tochter im Zuchthaus sitzt?! . . . Nichts Kleines ist das, und nicht dagewesen, seit — die Welt besteht!" Das Mädchen sah ihm plötzlich mit einem seltsam großen und ruhigen Blick in die Augen.

„Er hatte auch reichlich dafür geerntet: Anerkennung, Bewunderung, Ehren und Würden, und wenn man im Ort seinen Namen genannt hat und den des lieben Herrgotts, dann — war's fast gleich . . . Es wird auch, wenn er da oben hinaufkommt, ein eigener Stuhl für ihn hergericht' werden, weil er den lieben Herrgott derart . . . . ins Handwerk gepfuscht hat" . . . . fügte sie mit einem eigenthümlichen Ausdruck hinzu.

War bei dem jungen Manne bisher die beherrschende Empfindung eine tiefe schmerzliche Empörung gewesen, so wurde sie jetzt von einem ihn jäh überkommenden Gefühle des Schreckens verdrängt, bei der tiefversteckten bitteren Anklage, die ebenso wie in dem Ausdruck ihrer Stimme, in ihrem Gesichte, in ihren Augen gelegen . . . ein Etwas, das furchtbar sein mußte, wenn es — Form und Leben annahm . . . ."

„Mädchen," sagte er, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend; aber wie tief erschüttert, wie getroffen er geworden war, zeigte die starre, schmerzliche Gespanntheit seiner Züge: „Mädchen, was weißt Du von meinem Vater?! . . . Ich hab' ihn geehrt und geliebt wie keinen zweiten Menschen auf Erden . . . Es wär' der größte Schmerz meines Lebens, wenn — wenn er etwas Niedriges, wenn er eine schlechte That begangen. Was weißt Du von ihm?!" . . . Was nicht der Zorn, die Entrüstung Stephans, das — vermochte der Schmerz, der auf seinem Gesichte lag. Er traf sie wie bei einem Gewitterstoben die ersten erlösenden Tropfen, die vom Himmel fallen. . . .

Sie wandte sich weg, und während sie wieder über den Pfad aufs Feld schritt, sagte sie plötzlich ganz ruhig, und doch ging es auch wie ein leises Beben durch ihre Stimme: „Gar nichts weiß ich. Ihr . . . habt Euren Vater geliebt . . . und ich . . . nun ich hab' beigestimmt, was ja auch ganz natürlich ist. Was geht Ihr Euch überhaupt mit mir ab, Stephan Semany? Man hat Euch gesagt, daß ich ein wildes Thier sei, welches mit Krallen und Borsten zur Welt gekommen ist . . . nun habt Ihr Euch selber davon überzeugt. Nicht bei jedem ist Güte und Großmuth angewendet, seit ein andermal nicht so rasch bei der Hand damit! —"

Damit nahm sie die Harke über die Schulter und begab sich nach dem oberen Theil des Feldes, ohne sich weiter mit einem Blick nach ihm umzusehen. — — —

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Herrn Weinberg's 6jährige br. St. „Mirabelle", 72 Kilo (Lt. Suermondt) 1
Lt. Graf Stauffenberg's II. 6j. F.-St. „La Ramée", 71 Kilo (Besitzer) 2
Lt. v. Rothkirch u. Panthen's 5j. br. St. „Bandelette", 68 Kilo. (Lt. Eschborn) 3

Ferner liefen: Lt. Barthel's a. F.-St. „Junon", 68 Kilo, (Bes.), Rittm. v. Baumbach's 4j. F.-St. „Ferida", 64 Kilo. (Lt. v. Kaiser), Prlt. v. Pradsky-Laboun a. br. W. „Sir Stafford", 69 Kilo, (Besitzer), Prlt. v. Eynard's 5j. F.-H. „Aubépine", 71 Ko., (Besitzer), Major v. Heyden-Linden's a. br. H. „Gennaro", 73 Kilo, (Besitzer), Lt. v. Kiesel's a. br. St. „La Gaité", 67 Kilo, (Besitzer), Lt. v. Oertzen's 5j. F.-W. „Isonzo", 70½ Kilo, (Hans Lücke).

Totalisator 10 : 59, Platz 20 : 40 und 39 und 34.

„Bandelét" setzte sich sofort an die Tête. Beim ersten Absprung stutzte „Isonzo" und gerieth ins Hintertreffen. Die Führung wechselte beständig zwischen „Genaro", „La Ramée", Bandelette" und „Mirabelle". „Aubépine" stürzte und mußte abstoppen. Beim letzten Lauf an der Neckarseite verweigerte „Genaro" das Nehmen einer Hürde, und gab der Reiter das Rennen auf. „Ferida" sicherte sich eine Zeit lang den zweiten Platz, blieb aber dann zurück. Beim Einbiegen in die Geraden galoppirte „Mirabelle" an der führenden „La Ramée" vorüber und siegte mit einer Länge. Zwei Längen zwischen dem Zweiten und Dritten.

Der Gesammtumsatz am Totalisator betrug 18,000 Mark.

Hauptversammlung des Volksbibliothek-Vereins.

Dieselbe hat verflossenen Mittwoch Abend stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Alt, erstattete den Bericht über das erste Geschäftsjahr, aus welchem wir unten die Hauptsachen mittheilen. Die Geschäftsleitung fand allerseits eine vollständige Billigung. Für die Folgezeit macht die Zunahme der Geschäfte einige neue Maßnahmen nöthig, welche besprochen und dem Vorstand zur Ausführung empfohlen wurden. Hierauf schritt man zur Wahl eines Rechnungsrevisors sowie eines neuen Ausschußmitgliedes. Die Wahl für das letztere Amt fiel einstimmig auf Herrn Schneider, Prediger der freireligiösen Gemeinde dahier. Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus den Herren Dr. Alt, Professor Caspari, Stadtrath Hirschhorn, Bürgermeister Martin, Stadtverordneten Dreesbach und Fulda sowie Hauptlehrer Dr. Meuser; ferner aus den Ausschußmitgliedern Stadtrath E. Bassermann, Prof. Baumann, Hofrath Dr. Hecht, Stadtpfarrer Hitzig, Generalkonsul Reiß, Stadtverordneten Wachenheim und Professor Wittmann.

Eingedenk der aus der Natur des Unternehmens fließenden Nothwendigkeit, sogleich mit einem fertigen Ganzen, nämlich einer brauchbaren Büchersammlung, auf den Plan zu treten, förderte der Ausschuß die Arbeiten gleich von Anfang so sehr als möglich. Dennoch ist man, wenn das bisherige Ergebniß auch noch so erfreulich ist, bis jetzt keineswegs zu der wünschenswerthen Leistungsfähigkeit gelangt. Der Verein wiederholt daher seinen Aufruf und die Bitte, im Kreise von Freunden und Bekannten für seinen Zweck wirken zu wollen, den weniger Bemittelten unserer Mitbürger eine gesunde geistige Nahrung zu bieten und ihnen dieselbe so leicht wie möglich zugänglich zu machen. Ist es doch selbstverständlich, daß neben der Aufgabe, für das materielle Wohl des Volkes entsprechende Sorge zu tragen, diejenige nicht übersehen werden darf, daß auch sein geistiges Bedürfniß Befriedigung erheischt.

Zu Danke verpflichtet fühlt sich der Verein insbesondere auch denjenigen, welche, wie dies im verflossenen Jahre bereits zweimal geschehen ist, zum ehrenden Andenken verstorbener Familienglieder namhafte Beiträge überwiesen haben. Dann und nur dann wird ein dem erfolgreichen Beginne des Unternehmens entsprechender Fortgang erzielt werden können, wenn das Interesse aller Kreise unserer Mitbürger, wie bisher, erhalten bleibt. Namentlich was die so leicht zu bewerkstelligenden Bücherspenden betrifft, so mögen die untenstehenden Angaben Umfang und Richtung des Bedarfes darthun. Man übergab am 13. Oktober 1895 die Bibliothek der Oeffentlichkeit mit einem Bücherbestande von 2500 Bänden, welche nunmehr auf 4000 Bände angewachsen ist.

Der Besuch des Lesezimmers und die Entnahme von Büchern geschieht völlig unentgeltlich.

Im verflossenen Jahre haben fünf Vorstands- und Ausschußsitzungen stattgefunden. Die laufenden Geschäfte wurden von dem Vorsitzenden in Verbindung mit dem Bibliothekar des Vereins, Herrn Hauptlehrer Göckel, sowie mit dem Herrn Kassier erledigt. Zur Werbung um neue Mitglieder, Sammlung von einmaligen Beiträgen und von Bücherspenden bedient sich der Verein der Hauskollekte. Er bittet seine Beauftragten auch in Zukunft das gleiche Wohlwollen entgegen zu bringen, wie bisher, da bis jetzt weder das Vermögen, noch der Mitgliederstand als ausreichend betrachtet werden kann.

Die Mitgliederzahl betrug am 13. Oktober 1895 220, am 1. Januar 1896 400, am 1. April 1896 550.

Die Bibliothek wurde benützt durch a) Entleihung von Büchern: am 22. Oktober 1895 von 10 Personen, am 4. Januar 1896 von 30 Personen, am 7. April 1896 von 68 Personen; b) Besuch des Lesezimmers: am 22. Oktober 1895 von 5 Personen, am 4. Januar 1896 von 12 Personen, am 7. April 1896 von 22 Personen.

Bezüglich der in Anspruch genommenen Literatur ergab sich daß am meisten begehrt wurden die Werke von Dumas, G. Freytag, Heimburg, Marlitt, Marryat, May und Werner; von Zeitschriften die „Gartenlaube" und die „Fliegenden Blätter"; überhaupt außer guten Romanen namentlich Reisebeschreibungen. Endlich war besonders stark die Nachfrage nach Geschichte des 70er Krieges, welcher leider nicht hinreichend entsprochen werden konnte, ebenso wie derjenigen nach Reisebeschreibungen. Am wenigsten begehrt wurden politische Schriften (nur 5 Mal!) und wissenschaftliche; fast gar nicht religiöse und in fremder Sprache abgefaßte.

Diese Thatsachen, welche bereits nach so kurzer Zeit mit Entschiedenheit hervor getreten sind, beruhen keineswegs auf örtlichen Verhältnissen, sondern sind ganz allgemeiner Natur.

In höherem Grad fühlbar macht sich leider der Mangel eines gedruckten Katalogs. Allein die Mittel erlauben vorerst noch nicht, an die Herstellung eines solchen zu denken.

Die in den ersten ½ Jahren beschaffte Bändezahl von 4000 bildet an sich ein hocherfreuliches, überraschend günstiges Ergebniß. Die Zahl der Entleihungen, welche damit erzielt werden konnte, war vom 14. Oktober bis 14. April, also in 6 Monaten, 4646 in's Haus und 1080 in's Lesezimmer, zusammen also 5726, was auf ein Jahr etwa 12,000 ergibt. Darüber, was zu einem wirklich fruchtbaren Betriebe gehört, geben uns folgende Ziffern Aufschluß: Die Volksbibliotheken in Wien erzielten (bei einer jährlichen Steigerung von gegen 100,000) im Jahre 94 600,000 Entleihungen, Berlin 400,000, Frankfurt a/M. 160,000, Bremen 100,000. Dabei war es eine nothwendige Voraussetzung, daß die gelesensten Werke mehrfach oder vielfach vorhanden sind. Uns fehlen im Verhältniß zur Nachfrage namentlich die Zeitschriften „Gartenlaube", „Daheim", „Buch für Alle", „Illustrirte Welt", „Vom Fels zum Meer", deren ältere Jahrgänge so leicht aus Privatbesitz an uns abgegeben werden könnten!

Das Lesepublikum setzte sich zusammen aus 115 Personen, welche dem Handwerkerstande angehören; 56 aus dem Kaufmannsstande; 52 Postbeamten; 33 Arbeitern; 31 alleinstehenden Personen weiblichen Geschlechts; 28 Lehrern und Studenten; 29 Beamten (einschließlich von 9 Bahnbeamten); 7 Fabrikanten und Rentnern; 2 Wirthen und 1 Arzt. Die Mehrzahl waren Mitglieder unseres Vereins; Nichtmitglieder benützten die Bibliothek nur 29.

Die Verwendung der Baarmittel ergibt bis zum 1. April 1896 Einnahmen mit zusammen M. 5788,35, von welchen etwa 4700 Mark verbraucht sind.

Der Verein gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß ihm noch aus Privatmitteln größere einmalige Beiträge zufließen, sobald erst seine Ziele richtig erkannt und gewürdigt werden, zumal nicht übersehen werden darf, daß die Bücher mit der Zeit durch Abnützung verbraucht werden, und daß daher die Mittel in Zukunft nicht nur zur Beschaffung, sondern auch zur fortwährenden Ergänzung ausreichen müssen.

---

* **Besuch des Großherzogs.** Nach einer heute früh hier angelangten Depesche wird voraussichtlich der Großherzog morgen Dienstag hier eintreffen, um den Rennen beizuwohnen. Die Vorbereitungen zu seinem Empfang werden bereits getroffen. Ganz bestimmt ist die Hierherkunft unseres verehrten Landesfürsten jedoch noch nicht.

* **Errichtung eines Kriegerdenkmals in Mannheim.** Die heutige Stadtauflage unserer Zeitung enthält eine Beilage, auf welcher der Denkmalausschuß die für die Ehrentafeln des Kriegerdenkmals zusammengestellten Namen mit der Bitte veröffentlicht, etwaige Auslassungen, Irrthümer oder Schreibfehler berichtigen zu wollen. Insbesondere richtet der Ausschuß an unsere verehrlichen Mitbürger die Bitte, in der Liste nicht aufgenommene Söhne unserer Vaterstadt, welche in auswärtigen Regimentern gedient und im Feldzuge 1870/71 geblieben oder den damals erhaltenen Wunden erlegen, oder infolge Krankheit vor der Demobilisirung gestorben sind, nachdrücklich anzumelden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 16. Woche vom 12. April bis 18. April 1896. An Todesursachen für die 21 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 11 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis.** Mannheim, S 1, 15. Telephon 818. Im abgelaufenen Monat April konnten durch die Anstalt nachweislich 1234 Vermittlungsgesuche befriedigt werden und zwar 513 Arbeitgeber und 721 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 610 männliche und 111 weibliche. Nach auswärts wurden 127 Personen in Arbeitsstellen angewiesen. Nach Dienstmädchen und Lehrlingen war auch im Berichtsmonat starke Nachfrage.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat April erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 35 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 331 Personen, zusammen 366 Personen, mithin 105 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 436 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 9c.

* **Unter dem Verdachte der Unterschlagung** von Geldern aus einer Ladenburger Konkursmasse wurde gestern Vormittag der Rechtsanwalt Siegfried Kahn dahier verhaftet. Die veruntreute Summe soll sich auf über 1000 M. belaufen. Heute früh 9 Uhr wurden auf dem Bureau des Verhafteten sämmtliche Akten, welche auf diese Angelegenheit Bezug haben, durch den Untersuchungsrichter Freiherrn von Babo beschlagnahmt, in Anwesenheit des Herrn Rechtsanwalts Dr. Köhler, des Vertheidigers des Verhafteten. Wie uns mitgetheilt wird, soll die Sache noch nicht klar liegen und noch nicht festgestellt sein, ob eine Unterschlagung in kriminellrechtlichem Sinn vorliegt.

* **Der Mannheimer Maiviehmarkt** nahm gestern seinen Anfang. Die Zufuhr ist eine sehr starke.

* **Die Maimesse** lockte gestern Tausende von Besuchern an. Ein großes Contingent derselben stellte die Landbevölkerung. Die Mittags von der Bergstraße sowie von der Pfalz eintreffenden Eisenbahnzüge waren dicht besetzt und brachten zahllose Fremde.

* **Ueberfahren.** Gestern Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr wurde zwischen O 6 und P 7 ein 11jähriges Mädchen, welches mit einem jüngeren Bruder an der Hand über die Straße ging, von einem vom Rennplatz kommenden Jagdwagen überfahren. Bei dem kolossalen Menschenandrang war es dem Kutscher absolut nicht möglich das Pferd zu pariren, in Folge dessen schleuderte das Pferd das Mädchen beiseite und der Wagen ging dem Kind über die Brust. Nachdem das Mädchen im Krankenhause untersucht und verbunden war, fuhr es der Kutscher in seine Wohnung. Das Gesicht des Kindes war völlig blau vom Sturz. Der kleine Knabe ist unversehrt davon gekommen. Es ist dies wieder ein Zeichen der Warnung für die Eltern kleiner Kinder, um bei solchen Gelegenheiten ihre Kleinen mehr in Aufsicht zu nehmen.

* **Von einem Affen verletzt.** In der Wirthschaft „Prinz Max" spielte sich gestern ein aufregender Vorfall ab. Ein Italiener produzirte sich mit einem Affen. Letzterer setzte sich einem danebenstehenden Zuschauer auf die Achsel. Vermuthlich hat nun der betreffende Zuschauer den Affen am Schwanz gepackt, denn das Thier stürzte sich wie wüthend über denselben her, biß im ein Ohr durch und durch und brachte ihm auch sonst bedeutende Wunden am Kopfe bei. Der Verletzte mußte ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. Mai	Morg. 7¹⁰	757,5	8,1		NNW 5		
3. „	Mittg. 2¹⁰	758,1	14,1		NNW 6		
3. „	Abds. 9¹⁰	758,6	10,6		NNW 5		
4. „	Morg. 7¹⁰	759,1	8,8		N 7		

Höchste Temperatur den 3. Mai 14,8 °
Tiefste „ vom 3/4. Mai 5,0 °

Aus dem Großherzogthum.

△ **Offenburg,** 1. Mai. Der erste Theil der Criminaltragödie „Der Sparkassenkrach zu Offenburg" hat durch die Verurtheilung des Schuldigen, des Rechners Baur, seinen Abschluß gefunden. Baur hat zwar Revision eingelegt, allein das kann höchstens als retardirendes Moment für den Strafantritt in Betracht kommen. Der zweite Theil des Dramas „Die Sühne" d. h. der Ersatz der durch das Vermögen Baurs nicht zu deckenden 220,000 M. durch diejenigen, welche durch mangelhafte Controle das Unglück mitverschuldet haben, ist gegenwärtig in Vorbereitung begriffen und wird allem Anschein nach nicht ohne heftige Auseinandersetzungen in den Zeitungen und dem Bürgerausschuß erledigt werden. Das kann man wohl jetzt schon sagen, daß die Sache ohne einen Prozeß wohl kaum aus der Welt geschafft werden wird. Dies wäre nur dann möglich, wenn der Verwaltungsrath sich freiwillig dazu verstehen würde, eine namhafte Summe als Ersatz anzubieten; allein der Verwaltungsrath sagt sich: wir sind nicht allein die Schuldigen; auch unsere Vorgänger, die zum Theil gar nicht mehr am Leben sind, haben es an der nöthigen Aufsicht fehlen lassen, und auch die staatliche Revision ist nicht ohne Schuld. Also warten wir, wie hoch das Gericht unsere Schuld taxirt, und ob durch die Untersuchung nicht dargethan wird, daß auch außer dem Verwaltungsrath noch Faktoren zur Haftpflicht in Betracht kommen, die bisher kaum oder gar nicht in die Erörterung gezogen wurden. Diese Erwägung von der sich der Verwaltungsrath leiten läßt, ist nicht ohne Berechtigung. Die Untersuchung vor dem Schwurgericht hat nur ergeben, daß der Verwaltungsrath seiner Pflicht als Aufsichtsbehörde nicht genügt hat; die Frage, ob auch die staatliche Revision von jedem Vorwurf fern ist, wurde gar nicht berührt, da es ja nicht Aufgabe des Gerichtshofes war, darüber thatsächliche Feststellungen machen zu lassen. Dort hat es sich nur um Schuld oder Nichtschuld des Rechners gehandelt. Es kann also nur im Interesse des Verwaltungsrathes liegen, wenn im Bezug auf die Schuldfrage durch das Gericht volle Klarheit geschaffen wird. Auch der Bürgerausschuß wird sich wohl angesichts der Aufregung, welche sich eines Theils der Bürgerschaft bemächtigt hat, kaum der Einsicht verschließen, daß es nothwendig ist, feststellen zu lassen, ob die Umlagezahler den ganzen Schaden zu tragen haben, oder ob nicht wenigstens ein Theil derselben auf andere Schultern abgewälzt werden kann. Eine solche Feststellung ist aber nur im Prozeßwege möglich. Die Kosten eines Prozesses werden ja sehr erheblich sein, allein es ist nicht anzunehmen, daß die Stadt sich durch dieses Risiko vom Beschreiten des Prozeßweges wird abhalten lassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Eine junge, sehr hübsche Dame, von eleganter Erscheinung, Frl. Hohenleitner, sang gestern Abend die Frau Fluth in den „Lustigen Weibern". Warum die junge Künstlerin diese Partie zu ihrem Gastspiel gewählt hat, ist uns nicht recht begreiflich, denn ihre

---

Buntes Feuilleton.

— **Auf Gabelglück ein Mittagessen.** Auf meinen Wanderungen lenkte, so erzählt ein Besucher von Paris, in einem krummen, schmutzigen Gäßchen des Faubourg St. Marceau der Anblick eines seltsam elenden Hauses meine Blicke auf sich, denn eine über der Thür stehende Aufschrift reizte meine Neugierde. Sie hieß: „Auf Gabelglück ein Mittagessen für fünf Centimes". Rasch entschlossen trat ich ein, gewahrte aber weder gedeckte Tische noch sonstige Speisehaus-Einrichtungen. Dagegen bemerkte ich in einer Nische einen Tritt, zu dem zwei Stufen hinaufführten. Dort brodelte es in einem gewaltigen Kessel. Er war bis zum Rande mit einer schwärzlich braunen Flüssigkeit gefüllt, welche man mir auf meine Frage als Hasenragout bezeichnete. Eine alte Frau saß daneben und rührte darin herum. Ich befand es für gut, die Entwicklung des angezeigten „Fünf-Centimes-Essens" abzuwarten. Meine Geduld wurde auf keine zu lange Probe gestellt. Ein Blusenmann trat ein, bestieg die Erhöhung, legte der Wirthin fünf Centimes hin und empfing dagegen von ihr eine riesige Gabel. Auf gut Glück stieß er diese in den Kessel, zog sie alsdann wieder heraus, doch leider — sie war leer. Aufs Neue gab er fünf Centimes, wiederholte den Versuch, abermals mit demselben Unglück. Mit einem Fluch verließ er das Zimmer. Jetzt begriff ich Alles: Es war ein Lotto, worin gegen den Einsatz von fünf Centimes ein Mittagessen gewonnen werden konnte. Um das Verhältniß der Treffer zu den Nieten zu prüfen, näherte ich mich dem Kessel, zahlte den Einsatz und brachte die leere Gabel, wie mein Vorgänger heraus. Siebzehnmal wiederholte ich das Spiel vergeblich. Beim achtzehnten Mal endlich blieb eine undeutliche Fleischmasse an den Zinken hängen, welche die Wirthin für einen halben Hasen erklärte. Ich erhielt nun dazu einen Teller, Sauce und Brod, verzichtete aber auf den Genuß meines Gewinns und überließ denselben einem Armen. Eine Zeit lang sah ich dem Schauspiel noch zu; denn es kamen ziemlich viel hungrige Thoren, um ihre Centimes zu verschleudern und wie der Marder vor dem geschlossenen Taubenschlage abzuziehen.

— **Die fetten und die mageren Schweine.** Auf einem österreichischen Viehmarkte ereignete sich kürzlich ein seltsamer Vorfall. Einige Viehändler waren vor einem Sommerstand versammelt, in welchem Herr Vincenz Zabsky am Tage vorher zwölf fette Schweine eingestellt hatte, und starrten verblüfft auf das Häuflein grunzender Thiere. Anstatt der zwölf fetten Schweine beherbergte nämlich der Stall nur neun fette und drei magere. Was war geschehen, hatten die drei über Nacht eine Entfettungskur durchgemacht? Es gelang indeß, das Räthsel zu lösen: man hatte einen Mann bemerkt, der des Nachts drei fette Schweine vor sich hertrieb. Der Mann war der Schaffner Johann Morawek und er legte nach längerem Zögern das Geständniß ab, daß er seine drei mageren Schweine gegen die drei fetten ausgetauscht habe. Morawek war deßhalb dieser Tage vor einem Erkenntnißsenate wegen Diebstahls angeklagt. Er erklärte sich nicht schuldig. — Präs.: Sie haben doch bei der Polizei und vor dem Untersuchungsrichter ein Geständniß abgelegt, daß Sie die Schweine vertauscht haben? — Angekl.: I waß gar nix davon, i war so betrunken, daß i gar net waß, wo i damals g'west bin. — Präs.: Ja, wie stellen Sie sich denn vor, daß die fetten Schweineln in Ihren Stall marschirt sind und die mageren in den Stall des Herrn Zabsky? Glauben Sie, daß die sich vielleicht Gegenbesuche gemacht haben? — Angekl.: Das kann i net sagen. — Präs.: Und dann haben die drei fetten Schweine das schwarze Zeichen, welches Herr Zabsky allen seinen Schweinen mit Theer aufgedrückt hat, nicht mehr besessen. Glauben Sie, daß die Schweine vielleicht aus plötzlichem Reinlichkeitsgefühl sich selber den Theer abgewaschen haben. — Angekl.: Das kann i net sagen. — Präs.: Und bei den drei mageren Schweindeln hat man merkwürdiger Weise die blaue Stampiglie, die Sie ihnen aufgedrückt haben, unter dem schwarzen Theerstreifen gefunden. Am besten, Sie sagen die Wahrheit. — Angekl.: Na, i führ' an Zeugen, daß i betrunk'n war. — Der Präsident erklärte hierauf, daß er die Verhandlung vertagen müßte, um diesen Zeugen zu vernehmen, daß jedoch in diesem Falle der auf freiem Fuße befindliche Angeklagte wegen Verabredungsgefahr in Haft genommen werden müßte. — Angekl.: I' bitt', i sag's, i war net betrunken und hab's 'than. — Präs.: Na also, sehen Sie, wie Sie reden können. — Der Gerichtshof verurtheilte schließlich den Angeklagten zu zwei Monaten schweren Kerkers.

— **Ein Krönungsballet im Moskauer Theater.** Das Große Theater in Moskau hat zur Feier der bevorstehenden Krönung des Zaren in der alten Kremlstadt ein Ballet vorbereitet, das an phantastischer, dekorativer und choreographischer Schönheit alle in Rußland bisher aufgeführten Ballete übertreffen dürfte. Das einaktige Ballet ist eine Schöpfung des Petersburger Balletmeisters Waltz und soll mehr als hunderttausend Rubel gekostet haben. Das Ballet, das den Titel „Daita" führt, spielt in Japan. Alles ist in streng japanischem Stile gehalten, auch die Musik, die der Professor des Moskauer Konservatoriums nach Originalmotiven aus Japan geschrieben hat. Der Inhalt des Balletes ist folgender: Die japanische Prinzessin Daïta verliebt sich in Nao-Schako, den Wächter des Tempels der Kuanon, der japanischen Venus. Daitas Vater erfährt von der Liebe seiner Tochter. Er läßt Nao-Schako verhaften und ordnet dessen Hinrichtung an. Vor Liebesgram stürzt sich Daita in den See. Bevor jedoch Nao-Schako hingerichtet wird, bringt Daitas Vater in Erfahrung, daß der Wächter des Tempels der Kuanon ein vermißter Prinz sei, der aus ruhmreichem fürstlichen Geschlechte stammt. Nao-Schako wird alsogleich in seine prinzlichen Rechte wieder eingesetzt und erhält die Hand der im See liegenden Daita. Er steigt in den See hinab und zieht seine nunmehrige Braut hervor, die nicht nur nicht ertrunken, sondern sogar nicht durchnäßt worden ist. Göttin Kuanon, auf einem Perlmutterfelsen stehend, segnet zum Schlusse Daita und Nao-Schako. In dieses naive Märchen sind viele zauberhafte Bilder eingeflochten. Vor dem Zuschauer erscheint das geheimnißvolle Innere des prächtigen Tempels mit einer Reihe von Götzenbildern und einem großen Standbilde der Kuanon. Verschiedenfarbige Lampions entzünden sich von selbst. Die am Tempeleingange liegenden Drachen erwachen, gähnen und verlassen ihre Plätze. Die dumpfen Töne des Gong widerhallen im Tempel und setzen alle Götzenbilder in Bewegung. Die Götzenbilder verlassen ihre Standplätze und umringen die Kuanon. Kleine Porzellanfiguren lassen sich mit Glöcklein in den Händen vor der Göttin Kuanon nieder und bitten sie, an dem allgemeinen Feste der Götter theilzunehmen. Kuanon tanzt mit den Götzen. Der Tag bricht an. Dem See entsteigt ein dichter Nebel, nach dessen Verschwinden man auf einem Felsen Nao-Schako in den Armen Daitas schlummern sieht. Wie man der „N. Fr. Pr." aus Moskau meldet, hat die kürzlich veranstaltete Probe der „Daita" auf die geladenen Zuschauer einen bezaubernden Eindruck gemacht.

— **Verschiedene Zeitrechnung.** „Darf ich Dir eine Zigarre anbieten, alter Freund?" — „Danke Dir — ich habe mir das Rauchen abgewöhnt — schon seit zwölf Jahren!" — „Merkwürdig, wie die Zeit vergeht! Mir ist's, als sei Deine Hochzeit erst vor einem halben Jahre gewesen!"

— **Auf allgemeines Verlangen.** Chefredakteur: „Sie, Emler, im nächsten Kapitel Ihres Romans muß Einer heirathen! Aus dem Kreise der ledigen Abonnentinnen laufen fortwährend Reklamationen ein!"

— **Hochzeitsgeschenke.** „Ich habe sechs Regulator-Uhren zu verkaufen, würden Sie dieselben gebrauchen können?" — „Wenn Sie den ehrlichen Erwerb nachweisen können." — „Jawohl! Hier ist meine Heirathsurkunde; ich habe in voriger Woche Hochzeit gehabt."

MARCHIVUM

Force liegt nicht gerade in der Koloratur und die Frau Fluth wird doch meist von Koloratursängerinnen gesungen. Frl. Hohenleitners Stimme ist ein ausgesprochener hoher Sopran, in der Höhe sehr ausgiebig, jedoch nicht ohne einen gewissen scharfen Beiklang. In der Darstellung zeigte sie eine große Gewandtheit, natürliche Schelmerei und viel Anmuth, und angenehm berührte bei ihr die flüssige Behandlung des Dialogs. Die ganze Aufführung verlief in sehr befriedigender Weise. Die Herren Knapp und Marx ernteten mit dem Duett im zweiten Akte reichen Beifall und von großer künstlerischer Schönheit war das Duett zwischen Fenton und Anna Reich (Herr Erl und Frau Sorger).

Theater-Notiz. Fräulein Hedwig Hübsch ist nach erfolgreichem Gastspiele vom 1. September d. J. an für die hiesige Hofbühne verpflichtet worden.

oo. **Mannheimer Kunstverein.** Die Arbeiten zu den bevorstehenden großen Kunstausstellungen in den verschiedenen, die bildenden Künste besonders pflegenden Kunststädten Deutschlands nehmen gegenwärtig das Schaffen der Künstler so in Anspruch, daß die permanenten Kunstvereinsausstellungen allerorten darunter zu leiden haben und wesentlich weniger Zusendungen denn sonst erhalten. Bis jetzt fehlt in Mannheim noch die Veranstaltung einer größeren Kunstausstellung im Frühling oder Sommer, doch wird eine solche bei dem immer reger werdenden Kunstinteresse unseres Publikums früher oder später einmal nothwendig werden. Unser Kunstverein thut jetzt sein Möglichstes, um seine Ausstellung auch für diese Zeit interessant zu gestalten. So sollen von München in den nächsten Tagen eine größere Anzahl Gemälde eintreffen. Inzwischen sind bereits von einem hier wohlbekannten Münchener Künstler, von Kunz Meyer, zwei Phantasiegemälde „Schäfers Abendgebet" und „Moornebel" eingesendet worden, die, wenn sie auch künstlerisch nicht ganz auf der Höhe der von diesem Maler hier früher gesehenen Arbeiten stehen, doch durch ihre sinnig ausgeführten märchenhaften Vorwürfe anziehen werden. Zwei Landschaften in Riesenformat „Letzte Sonnenstrahlen" und „Wasserfall" von Smith Hald (Berlin) täuschen durch ihren decorativen Effect nicht über die rohe Behandlung aller Details hinweg. Von Prof. J. Gehrts (Düsseldorf) sieht man zwei aufs Sauberste ausgeführte Genrestücke nach Motiven aus früheren Zeiten „Unter vier Augen" und „Was sich liebt, das neckt sich." A. Bachmann (München) hat eine landschaftliche Studie zu kräftiger Wirkung gebracht, während F. Kirchner und A. Schmitt mit ihren Landschaften („Waldinneres" und „Dorf bei Abendsonne") sich ohne genügende Reife der Technik im Impressionismus versuchen. Von feiner Naturbeobachtung zeugen dagegen die Freilichtbilder „Märzabend" und „Dämmerung" von W. Nagel, von denen besonders das Letztere fein und originell im Ton ist. Auch R. Völkers farbenreiches Zimmerinterieur und ein fein gestimmtes Stillleben (Weintrauben) von S. Dahn-Fries gehören zu den guten Arbeiten der Ausstellung.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Dienstag, 5. Mai: „Die böse Stiefmutter", „Damenkrieg". Donnerstag, 7.: „Das Urbild des Tartüff". Freitag, 8.: Zum erstenmale „Der Apotheker", „Djamileh", „Die kleinen Savoyarden". Samstag, 9.: „Hamlet, Prinz von Dänemark". Sonntag, 10.: „Der Prophet". — b) Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 6.: „Maurer und Schlosser".

Große Jubiläums-Ausstellung. Zum dritten Male seit einem Jahrzehnt hat die Künstlerschaft Berlins Anlaß gefunden, besondere internationale Jubiläums-Ausstellungen zu veranstalten. Diesmal gilt die Jubiläums-Ausstellung dem Gedächtniß an die Gründung der kgl. Kunstakademie vor zweihundert Jahren. Es ist begreiflich, daß die jüngste Jubiläumskunstschau im Eisenpalast zu Moabit nicht dieselben Ueberraschungen bringen kann, wie ihre Vorgängerinnen. Am Sonntag wird die diesjährige internationale Kunstschau für das Publikum eröffnet. Am Donnerstag Abend war den Vertretern der Presse Gelegenheit zu einer Vorbesichtigung geboten. An Reichthum der Kunstwerke, so scheint es, wird die diesjährige Schau ihre Vorgängerinnen überbieten; an innerer Bedeutung wird sie wohl zurückbleiben. Wohl verdient sie das Beiwort international im ausgiebigsten Maße; allein sie vermittelt nicht in so hohem Maße die Bekanntschaft mit fremden Kunstgrößen, wie die erste Jubel-Ausstellung 1886; und die werthvollen Anregungen, die im Vorjahre von den Franzosen und den Amerikanern der Pariser Schule ausgegangen waren, wiederholen sich diesmal nicht entfernt im gleich starkem Grade. Die Berlinische Kunst hat lebhafte Anstrengungen gemacht. Was die älteren Künstler vermögen, zeigt vornehmlich Knaus in einem Genrestück, das Frankfurter Ghetto; unter der jüngeren Künstlerschaar ragt L. v. Hofmann mit einem phantasiereichen Idyll besonders hervor. Münchens Hauptkraft wurde diesmal von Berlin durch die großen bayerischen Ausstellungen zu Nürnberg und München abgelenkt. Verhältnißmäßig wohl am stärksten interessirten sich diesmal Spaniens Künstler für Berlin. Sie sind zahlreich, und einzelne von ihnen, wie José Benliure, Colombano schickten besonders fesselnde Kunstwerke. Viele Mühe wandten desgleichen die Skandinavier auf, die vor Allem ein paar prächtige Bilder des Dänen Kroyer hierher sandten. Minder sorgsam in der Auswahl waren, soweit es sich nach einem flüchtigen Rundgang überschauen läßt, die Italiener und die Engländer. Hier fehlen manche der besten Namen. Wien und die österreichische Kunst sind vorerst noch gar nicht vertreten. Wien schickt seine Kunstwerke für Berlin erst im kommenden Monat. Im Ganzen dürften jetzt schon im Ausstellungspalast zu Moabit mehr als 3000 Kunstobjekte vereinigt sein.

Kleine Chronik. Für das Berliner Theater ist Frau Philomene Staudinger vom Stadttheater in Danzig für das Fach der Heldenmütter verpflichtet worden. — Im Theater an der Wien wurde eine neue Posse „Im siebenten Himmel", Text von Kren und Lindau, Musik von dem Schauspieler Ferdinand Pagin, zum ersten Male aufgeführt. — „Meine offiziele Frau", Schauspiel von Hans Olden, wurde bei der gestrigen Aufführung im Thalia-Theater zu Hamburg sehr gut aufgenommen. Die Titelrolle kreirte Fräulein Witt mit bestem Gelingen. — Adalbert Matkowsky heimst Triumphe und Ehren in Rußland ein, wie selten ein Künstler zuvor. — Man telegraphirt aus Prag, 30. April: Der Landes-Ausschuß des Königreichs Böhmen hat in der gestrigen Sitzung der Direktion des königlich deutschen Landestheaters die Genehmigung zu einem Ensemblegastspiel im Wiener Carl-Theater ertheilt. Direktor Angelo Neumann trifft in den nächsten Tagen zu den nothwendigen Vorbereitungen in Wien ein. Die Premiere von Hans Olden's „Die offizielle Frau" dürfte am 16. Mai stattfinden. — Die Herren Doktoren Heine und Harlan beabsichtigen, wie aus Leipzig berichtet wird, zur Begründung eines „Leipziger Schauspielhauses", in dem Dramen von Shakespeare, Lessing, Goethe, Schiller, Kleist, Grillparzer, Anzengruber und die literarisch werthvollen Bühnendichtungen unserer Zeit aufgeführt werden sollen, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu begründen. — Frau Judic hat ihr Gastspiel unerwartet abgebrochen und ist aus Berlin abgereist. Der Grund der Weigerung, weiter aufzutreten, liegt in materiellen Differenzen mit ihrem Impresario. Wie sie selbst behauptet, schulde ihr dieser 6100 Frcs.; wie ihr Impresario angibt und die Direktion des Theaters Unter den Linden bestätigt, hat Frau Judic im Gegentheil einen sehr großen Vorschuß erhalten, der nur zum geringen Theil durch rückständige Abendhonorare absorbirt ist. — „Der Truthahn" („Le Dindon"), ein lustiger Schwank von Georges Feydeau, dessen „Freihafen" gegenwärtig im Carl-Theater Lacher findet, geht am 6. Mai im Theater des Palais Royal in Paris zum hundertstenmale in Szene.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Mai. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Der 15jährige Taglöhner Emil Braun von Heidelberg, der vom Schöffengericht wegen Diebstahls einen Verweis erhalten hatte, wurde heute in Folge seiner Berufung freigesprochen.

2) Am 25. Januar d/s. Js. beging man in Eppelheim eine Vorfeier zu Kaisers Geburtstag. Der Zimmermann Philipp Sauer fing gegen Schluß der Feier Streit an und erhielt darauf von Feuerwehrleuten so ansehnliche Hiebe, daß er bewußtlos nach Hause gebracht wurde. Als Thäter wurden der 33 Jahre alte Landwirth Gg. Friedrich Riegler, der 41 Jahre alte Landwirth Ludwig Martin, der 31 Jahre alte Taglöhner Johann Böhm II., der 27 Jahre alte Maurer Friedrich Herdig und der 29 Jahre alte Maurer Johann Herdig vor das Schöffengericht gestellt und jeder zu 100 Mark Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß verurtheilt. Nur Riegler gab sich mit der Strafe zufrieden, die Andern legten Berufung ein und erzielten auch durch die allerdings sehr zweifelhaften Zeugenaussagen heute ihre Freisprechung. Vertheidiger: R.-A. Landfried.

3) Ein sehr kostspieliges Vergnügen leistete sich am 10. Februar d/s. Js. der 42 Jahre alte Maurer Gottlieb Reichert in Heidelberg. Aus der Wirthschaft von Böhringer tretend sah er den Studenten Gustav Mayer auf einem Rade heranfahren. Er ging auf ihn zu, rief: „Halt, der muß runter!" und hielt gleichzeitig das Rad an, sodaß Mayer absteigen mußte. Als dieser darauf wegging, um einen Schutzmann zu rufen, ergriff Reichert das Rad, welches Mayer von dem Mechaniker Haußmann nur geliehen und das einen Werth von 200 Mark hatte, und warf es zweimal mit großer Wucht zu Boden. 42 Mark kosteten die Reparaturen, welche dadurch nöthig fielen. Das Schöffengericht verurtheilte den wegen ähnlicher Exzesse schon vorbestraften Menschen zu 2 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wird ebenso verworfen, wie jene der Staatsanwaltschaft.

4) Wegen Beleidigung des Erbgroßherzogs erhielt der schon 27 Mal vorbestrafte 39 Jahre alte Steinschläger Johann Klinger von Petersthal 6 Wochen Gefängniß. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen.

5) Der 32 Jahre alte Taglöhner Konrad Gnießer von Sinsheim entwendete in der Fabrik von Kunkel u. Co. dortselbst, wo er arbeitete ein Quantum Kohlen im Werthe von 60 Pf. Trotz des geringen Werthes des Objekts mußte Gnießer als rückfälliger Dieb zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt werden, doch empfahl ihm das Gericht, den Begnadigungsweg zu beschreiten.

Geschäftliches.

Ein Blick in das Atelier der Damenschusterei. Aus Neugierigkeit besuchte ich dieser Tage das Lehr-Atelier der Damenschusterei, obwohl ich, wie noch viele andere, wenig von derartigen Neuheiten halte. Nach kurzem Aufenthalt in dem Atelier überzeugte ich mich, daß diese Lehr-Anstalt nicht nur Reklame zu machen sucht, sondern thatsächlich in fachmännischer, gewissenhafter Weise die Damen lehrt, ihr eigenes Schuhwerk, selbstständig zu arbeiten. Wie eifrig es da zuging, dieses bunte Durcheinander, dieses hin und her; hier die Leiste, Modelle, daneben die Damen, fleißig mit Zuschneiden, Kleben, Zusammenpassen beschäftigt; dorten am langen Arbeitstisch ältere und jüngere Damen mit dem Montiren der Böden auf selbst angefertigten Schäften tüchtig beschäftigt, lustig darauf loshämmernd; man glaubte fast, es handle sich um Wettarbeit. Ich muß offen gestehen, daß ich bei Verlassen des Lehr-Ateliers mein vorher gegen diese Anstalt gehegtes Vorurtheil total verloren hatte. Erfreut bin ich für unsere Frauenwelt eine der nützlichsten Beschäftigungen, auf die denkbar leichteste Art und Weise zugängig gemacht zu sehen.

Den großen Nährwerth der Hülsenfrüchte kennt jede Hausfrau aus praktischer Erfahrung. Ziemlich allgemein bekannt dürfte auch der Umstand sein, daß sich diese Pflanzenstoffe, falls sie enthülst oder gemahlen verwendet werden, leichter verdaulich und daher nahrhafter erweisen, als wenn man sie in ganzem (unzerquetschten) Zustande zubereitet. Das wird in einem wissenschaftlichen Werke ersten Ranges (Munk und weil. Uffelmann's Ernährung des gesunden und kranken Menschen, 8. Aufl., S. 187) auf Grund vorgenommener Versuche, die zu ganz überraschenden Ergebnissen führten, überzeugend nachgewiesen. Daselbst findet sich auch der sehr beachtenswerthe Hinweis, daß, wenn die Schmackhaftigkeit der in dieser Form für alle Altersklassen gut verwerthbaren Hülsenfrüchte zu wünschen übrig läßt, ein Zusatz von Fleisch-Extract jenem Mangel Abhülfe schafft. — Bemerkt sei noch, daß das echte Liebig's Fleisch-Extract das billigste ist, weil das ausgiebigste.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt,** 3. Mai. Der Kabinetsbibliothekar Dr. Hermann Sahl, früher Kabinetssekretär der Königin von England ist gestorben.

* **Darmstadt,** 2. Mai. Oberlandesgerichtsrath Nickel wurde zum Ministerialrath ernannt, Landesgerichtsrath Dr. Zimmermann zum Oberlandesgerichtsrath befördert. Staatsanwalt Dr. Buff wurde zum Landrichter, Amtsrichter Dr. Stein zum Staatsanwalt in Darmstadt ernannt.

* **München,** 2. Mai. Der engere Ausschuß der Deutschen Volkspartei kooptirte für den dahingeschiedenen Adolf Kröber Dr. Konrad. Dr. Quidde ist erster, Dr. Konrad zweiter Vorsitzender.

* **Berlin,** 3. Mai. Die den Hinterbliebenen Heinrich v. Treitschke's zugegangenen Beileidstelegramme des Kaisers, der Kaiserin und des Großherzogs von Baden haben folgenden Wortlaut: „An dem schmerzlichen Verluste, welchen Sie und die Ihrigen durch das Ableben Ihres Herrn Vaters erlitten, nehme ich wärmsten Antheil. Ich werde nie vergessen, wie der Verewigte als gottbegnadeter Geschichtsschreiber, als begeisterter Patriot und beredter Führer der deutschen Jugend für Kaiser und Reich gewirkt hat. Der Name Heinrich v. Treitschke, durch die „Deutsche Geschichte" mit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs aufs Engste verbunden, wird dem Vaterland alle Zeit theuer und sein Andenken in Segen bleiben. Wilhelm. I. R." — „Ihre Maj. die Kaiserin und Königin haben mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren Allerhöchstihre wärmste Antheilnahme an Ihrem und der Ihrigen großen Schmerze auszusprechen und beklagen in dem Hinscheiden Ihres Gemahls zugleich den schweren Verlust, den das Vaterland und die Wissenschaft erlitten. Graf Keller." — „Die Großherzogin und ich nehmen den innigsten Antheil an Ihrer tiefen Trauer, die wir von Herzen theilen und welcher wir gerne den wärmsten Ausdruck des Mitgefühls an Ihrem schwergeprüften Herzen leihen möchten. Wir wünschen Ihnen volle Kraft zum Ertragen des großen Schmerzes. Mit dankbarer Verehrung werden wir stets des theuren Heimgegangenen gedenken. Friedrich, Großherzog von Baden."

* **Berlin,** 1. Mai. Zur Frage der Militärstrafprozeßreform lautet die neueste von der „Voss. Ztg." gemeldete Version jetzt dahin, daß die Entscheidung bis zum Herbst hinausgeschoben worden sei; doch wird hinzugefügt, daß der Kaiser dem Reformplan seine Unterschrift kaum versagen werde. Die „Rhein.-Westf. Ztg." bezeichnet es sogar als feststehend, daß der Chef des Civilkabinets, bekanntlich der Hauptgegner des Reformplanes, seinen Abschied nehmen werde. Hierfür dürfte aber die Bestätigung noch abzuwarten sein.

* **Dresden,** 2. Mai. Die zweite internationale Gartenbauausstellung ist heute Vormittags 10 Uhr durch den König nach einer Rede des Oberbürgermeisters für eröffnet erklärt worden. Es folgte ein Rundgang der Fürstlichkeiten und Ehrengäste. Beim Verlassen der Halle wurde auf den König ein Hoch ausgebracht.

* **Wien,** 2. Mai. Aus Gmunden wird berichtet: Beim Herzog Georg von Braunschweig haben sich Zeichen einer allgemeinen Blutvergiftung eingestellt. Die Hoffnung auf Wiederherstellung ist gering.

* **Wien,** 2. Mai. Bei den gestrigen Exzessen wurden 16 Polizisten und 11 Civilisten theils schwer, theils leicht verletzt. Von den 50 Verhafteten werden 45 wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit dem Landgerichte eingeliefert.

* **Budapest,** 2. Mai. Der Rundgang des Königs durch die Ausstellung währte drei Stunden. Der Monarch war von dem Gesehenen sehr befriedigt und sprach den Betheiligten seine vollste Anerkennung aus. Nachmittags fand bei dem Herrscherpaare ein Familiendiner statt, worin die hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, das diplomatische Korps, die Minister und die anderen Würdenträger der Vorstellung in der königlichen Oper bei. Die Stadt war glänzend illuminirt.

* **Budapest,** 2. Mai. In Erwiderung der Ansprache des Handelsministers bei Eröffnung der Millenniumsfeier erklärte der König, er hoffe die Ausstellung werde bezeugen, daß die ungarische Nation nicht nur durch Tapferkeit auf dem Schlachtfeld jederzeit Krone und Vaterland zu schützen wisse, sondern auch auf dem Felde der Kultur einen würdigen Platz unter den civilisirten Völkern einnehme. Das Ausland habe durch Ueberlassung vieler werthvoller Gegenstände seine Sympathie bekundet. Alle Bürger des Inlandes aber, das bezeuge die Ausstellung, wenn sie auch auf dem politischen Kampfplatze viele verschiedene Wege zur Geltendmachung patriotischer Gefühle wählten, seien in Treue zur hl. ungarischen Krone bei der nützlichen und friedlichen Kulturarbeit in voller Einigkeit zu finden. Der König schloß mit dem Wunsche, daß diese Einigkeit Segen bringen und sich auf alles ausdehnen möge, was zur Beglückung und Sicherung der Zukunft des geliebten Königreiches dienen könne.

* **Brünn,** 3. Mai. Gestern wurde das Testament des Baron Moritz Hirsch in Brünn eröffnet. Außer einer Million Francs für Humanitäts-Anstalten in Mähren und 60,000 Francs für das Personal seiner Güter Eichhorn-Rossitz enthält es keine andere Legate. Den Rest des Vermögens erben die Wittwe Baronin Hirsch-Bischoffsheim und die achtjährige Adoptivtochter Lucienna.

* **Paris,** 2. Mai. Herbette erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion.

London, 2. Mai. Der „Manchester Guardian" erfährt, Krüger besitze noch anderes Material von der Art der chiffrirten Telegramme und werde damit hervortreten, wenn die englische Regierung entschieden haben werde, was mit der Chartered Company und Rhodes zu thun sei. Krügers ganzes Bestreben gehe dahin, zu bewirken, daß die Carrière des Herrn Rhodes in Afrika beendet werde. Gegen die übrigen Führer hege er keinen Groll.

* **London,** 2. Ma. Bei den heute wieder aufgenommenen Verhandlungen in Sachen der Auslieferung von Cornelius Herz erklärte der Richter nach Beendigung der beiderseitigen Plaidoyers, er könne die Auslieferung von Herz nicht bewilligen. Das bezügliche Ersuchen der französischen Regierung ist somit abgewiesen.

* **Teheran,** 2. Mai. Ueber das Attentat auf den Schah werden folgende Einzelheiten gemeldet. Der Schah hatte in Begleitung des Großveziers und mehrerer Personen seines Gefolges den äußeren Hof des Wallfahrtsortes, wo er Almosen vertheilt hatte, durchschritten und die erste der beiden Ketten, mit denen der innere Hof abgeschlossen ist, passirt, als der Mörder aus einer Entfernung von einigen Fuß einen Revolverschuß abgab. Der Schah sank in die Kniee, erhob sich wieder, machte einige Schritte und fiel wiederum hin. Der Mörder wurde verhaftet. Der Schah wurde bewußtlos in seinen Palast nach Teheran gebracht, wo die Aerzte den eingetretenen Tod konstatirten. Nach dem ärztlichen Leichenbefund wurde der Tod dadurch verursacht, daß die Kugel in die Herzbeutelgegend zwischen der sechsten und siebenden Rippe eingedrungen ist.

* **Massauah,** 2. Mai. Das Lager des Expeditionscorps ist von Adikaje nach Senafe verlegt worden. Die anhaltende außerordentliche Trockenheit bereitet den Bewegungen der Truppen große Schwierigkeiten. Nach den letzten Meldungen sind die Streitkräfte Ras Mangaschas und Ras Alulas südlich von Adigrat concentrirt. Osman Digna ist von Tokar nach seiner Heimath Adarama am Atbara zurückgekehrt.

* **Capstadt,** 2. Mai. Nach einer Meldung aus Bloemfontein hat der Volksraad des Oranje-Freistaates die Regierung aufgefordert, den Obercommissar der Capcolonie zu benachrichtigen, daß der Oranje-Freistaat den mit der Chartered-Company abgeschlossenen Auslieferungsvertrag aufkündige, da der Volksraad es ablehne, die Chartered-Company als Regierung anzuerkennen.

* **Capstadt,** 2. Mai. Das Cap-Parlament wurde mit einer Rede des Gouverneurs eröffnet, in welcher das Eindringen einer bewaffneten Macht in Transvaal als dem Völkerrecht widersprechend bezeichnet wird. Die Cap-Colonie habe im Vertrauen auf die englische Regierung Schritte gethan, um eine Wiederholung derartiger Vorgänge zu verhindern. Der Aufstand im Matabeleland würde mit der größten Besorgniß betrachtet werden.

* **Kairo,** 2. Mai. Eine Abtheilung der Derwische wurde gestern bei Akasche bemerkt; man hält dies für ein Anzeichen eines geplantes Angriffes auf Akasche.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Bonn,** 3. Mai. Wie der „Generalanzeiger" aus Honnef meldet, ist das Befinden des Königs von Schweden und Norwegen heute ein besseres. Zur Konsultation wurde der leitende Arzt der Heilanstalt Hohen-Hamef Dr. Meißen zugezogen. Aus Stockholm ist ein Spezialarzt eingetroffen.

* **Berlin,** 2. Mai. Heute fand die Beerdigung v. Treitschke's auf dem Mathäi-Kirchhofe statt. Der vorhergehenden Feier im Trauerhause wohnten bei der Kultusminister Bosse mit mehreren Geheimräthen, der frühere Kultusminister v. Goßler, Unterstaatssekretär Humbert, der Rektor und Prorektor der Universität, Professor Wagner und Pfleiderer, seitens der Akademie der Wissenschaften Professor Auwers und viele Reichstagsabgeordnete. Die Gedenkrede hielt Probst von der Goltz. Kränze waren u. a. eingegangen vom Großherzog von Baden, dem Erbprinzen von Meiningen, dem Kultusministerium und den philosophischen Fakultäten der Universitäten Berlin, Heidelberg und Leipzig.

* **Berlin,** 3. Mai. Die Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung anläßlich der 200jährigen Jubelfeier der Königl. Akademie der Künste fand heute in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, sowie eines zahlreich geladenen Publikums statt. Als das Kaiserpaar auf den im Kuppelsaale aufgestellten Thronsesseln Platz genommen hatte, erbat sich Cultusminister Dr. Bosse die Erlaubniß zu der Eröffnungsansprache aus, in welcher er darauf hinwies, daß mit Rücksicht auf die Jubelfeier der Akademie versucht worden sei, die Entwickelung der vaterländischen Kunst in ihren wechselnden Perioden und Beziehungen zum Herrscherhause zur lebendigen Darstellung zu bringen. Dankbar begrüßte unser Volk die Künstler fremder Nationen, welche sich bereitwillig an dieser Ausstellung mit ihren Werken betheiligt haben; dankbare Gastlichkeit würden die fremden Künstler, wie vorher, auch fernerhin im Deutschen Lande wie in Preußen finden. Diesem weitherzigen und selbstlosen Geiste verdankt Preußen seinen Königen, welche die Pflege der Kunst und Wissenschaft in freiester Entwickelung zu der vornehmsten Aufgabe des Staates machten, voll tiefen Dankes blickte daher das Volk auf sein Königshaus. Der Rundgang der Majestäten durch die Räume der Ausstellung währte 1½ Stunden; die Kaiserin hatte bei demselben dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien den Arm gereicht.

* **Berlin,** 3. Mai. Zur Feier der Eröffnung der deutschen Kolonialausstellung fand gestern Abend in dem Hauptrestaurant der Gewerbeausstellung ein Festmahl statt, welches glänzend verlief. Den Vorsitz führte Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. Außerdem nahmen an der Festlichkeit theil: Staatssekretär v. Bötticher, der Direktor des Kolonialamts Dr. Kayser, die Unterstaatssekretäre Humbert und Rhode, Prinz Arenberg, Geh. Kommerzienrath Goldberger und viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Vorsitzende, Herzog Johann Albrecht, brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Graf Schweinitz schilderte die Entwickelung der deutschen Kolonialpolitik und toastete auf Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. Dr. Kayser beleuchtete die Geschichte der deutschen Kolonialbewegung. An den Fürsten Bismarck und Major v. Wißmann wurden Begrüßungstelegramme abgesandt.

* **Bern,** 4. Mai. Bei der gestrigen Volksabstimmung des Cantons wurde der Antrag auf Proportionalwahlen des Gesetzgebenden Körpers und Wahl der Regierung ebenso wie des Ständerathes durch das Volk mit 32000 gegen 28000 Stimmen abgelehnt.

* **Wien,** 4. Mai. Nach amtlicher Feststellung wurden bei den Ausschreitungen am 1. Mai im Prater 35 Polizeiwachleute und 12 Civilpersonen verwundet; 82 Personen wurden verhaftet.

* **Madrid,** 4. Mai. Eine Depesche des Heraldo aus Havanna meldet, man bemerkt hier unter den Aufständischen im mittleren und östlichen Theil von Cuba eine Concentrationsbewegung, deren Ziel sei, Maceo zu Hülfe zu kommen. Aufständische fahren fort, die Zuckerpflanzungen durch Brandlegung zu zerstören. Die in Peru ansässigen Spanier sammelten Geldbeiträge, um Kriegsschiffe für Spanien anzuschaffen.

* **Paris,** 4. Mai. Die Betheiligung bei den Gemeinderathswahlen in Paris war im Allgemeinen bedeutend. Die Zahl derjenigen, welche den Wahlen fernblieben, ist erheblich geringer, als bei früheren Wahlen. Ein ernster Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Das vollständig vorliegende Resultat ist: 8 progressistische Republikaner, 11 Conservative, 20 Socialisten und 15 Radikale. Außerdem haben 26 Stichwahlen stattzufinden. Der neue Municipalrath ist dem früheren vollkommen entsprechend. Auch in den Departements vollzogen sich die Wahlen ohne

MARCHIVUM

Ruhestörungen. Nach dem bis gestern halb 12 Uhr gemeldeten Resultat siegten in Calais die Socialisten über die gemäßigten Republikaner, in Marseille die Sozialisten, in Carmaux drangen ebenfalls die Sozialdemokraten durch, dagegen unterlagen in mehreren Gemeinden in der Umgegend von Carmaux die bisherigen sozialistischen Mitglieder des Gemeinderathes. Das endgiltige Resultat steht noch aus.

* **Paris,** 3. Mai. Die hiesigen Gemeinderathswahlen vollziehen sich in völliger Ruhe. Eine gewisse Erregung herrschte nur an den Eingängen einiger Wahllokale, wo sich die Wähler etwas zahlreicher zusammengefunden hatten. Während des ganzen Vormittags ist kein störender Zwischenfall gemeldet worden.

* **Rom,** 3. Mai. Eine Drahtmeldung der „Tribuna" aus Massauah besagt: Das italienische Operationskorps, welches bei Senafe zusammengezogen ist, setzte drei Colonnen gegen den Freind in Bewegung. Die erste Colonne werde vorsichtig direkt gegen Adigrat vorgehen, die zweite von Adjugri auf Adua marschiren, die dritte von Coatit kommend die erste Colonne verstärken. Der Feind habe sich beim Tocababerge konzentrirt, von wo er den Weg nach Adigrat verlage. Die Haltung der italienischen Truppen sei vorzüglich

* **Havannah,** 3. Mai. General Inclan schlug 1500 Aufständische bei Cacarajuara in der Provinz Pinar del Rio und bemächtigte sich eines Forts. Der Verlust der Aufständischen an Todten betrug 200 Mann.

* **Havana,** 3. Mai. Zwischen Regierungstruppen und Aufständischen haben 2 Treffen stattgefunden, in welchen 40 Insurgenten getödtet wurden.

* **London,** 4. Mai. Eine amtliche Depesche aus Capstadt meldet, daß die Rebellen aus der Nähe von Buluwayo sich zurückgezogen haben. Man nimmt an, daß sie, des Kampfes müde, sich zur Wanderung gegen Norden rüsten.

* **Athen,** 3. Mai. Die gestern geborene Prinzessin erhielt den Namen Helene. — Die Königin und der Kronprinz reisen am 11. d. nach Moskau.

* **Belgrad,** 3. Mai. Studenten verbrannten gestern Mittag vor dem Denkmal des Fürsten Michael eine von ihnen selbst angefertigte ungarische Fahne. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß die Polizei nicht einschreiten konnte. Abends zog ein großer Haufe vor das Palais der französischen und russischen Gesandtschaft. Alsdann wollte derselbe das ungarische Handelsmuseum angreifen, wurde aber an diesem Vorhaben durch Gewehrsalven verhindert. Einige Theilnehmer wurden verwundet, viele verhaftet. Der Stadtpräfekt und der Kommandeur der Gensdarmerie wurden anläßlich dieser Vorfälle abgesetzt.

* **Massaua,** 3. Mai. General Baldissera ist gestern mit dem ganzen Operationskorps in Barachit angekommen. Gestern fand auch ein Zusammenstoß der Vorposten mit dem Feinde statt, der für die Italiener einen günstigen Ausgang nahm. Major Salsa, welcher als Geisel den Negus bis in die Nähe von Adcianghi-Eas begleiten mußte, hat von dort seine Rückreise angetreten und von Amba Zion aus unter dem 1. Mai Briefe gesandt, in denen er meldet, daß er dort von Ras Mangascha zurückgehalten werde.

* **Capstadt,** 3. Mai. Eine Truppenabtheilung aus Salisbury, welche auch von Rhodes geleitet war, schlug einen Trupp Matabele bei Gwelo und tödtete 30 derselben; auf britischer Seite war kein Verlust zu verzeichnen.

* **Washington,** 3. Mai. Der Senat nahm die Flottenvermehrungs-Bill betr. den Bau zweier Schlachtschiffe und 13 Torpedoboote an.

* **New-York,** 3. Mai. Einer Depesche aus Managua zufolge haben sich die Aufständischen in Leon bedingungslos unterworfen. Die Regierungstruppen besetzten Leon am Samstag. Der Präsident, die Minister und Generäle der Aufständischen haben das Land verlassen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat die fremden Regierungen von der Wiederherstellung des Friedens in Kenntniß gesetzt.

Volkswirthschaftliches.

* Die Einfuhr in das deutsche Zollgebiet betrug im Monat März: 2,561,342 Tonnen (zu 1000 Kilogr. netto) gegen 1,975,981 im März 1891, daher mehr 585,361. Hierunter waren Edelmetalle 57, übrige Artikel 2,561,285. Die Ausfuhr betrug im März: 2,031,468 Tonnen gegen 1,843,007 im März 1895, daher mehr 188,476. Hierunter waren Edelmetalle 30, übrige Artikel 2,031,458. Die Einfuhrwerthe für das 1. Vierteljahr 1896 betragen nach den für 1895 festgestellten Einheitswerthen: 1,097,428,000 Mark gegen 965,159,000 im Jahre 1895, daher mehr: 132,264,000; hierunter Edelmetalle 43,011,000 gegen 26,224,000, übrige Artikel 1,054,412,000 gegen 938,935,000 Mark. Die Ausfuhrwerthe betragen für das 1. Vierteljahr 1896 861,445,000 gegen 758,895,000, daher mehr 102,550,000, hierunter Edelmetalle 29,151,000 gegen 21,622,000, übrige Artikel 832,294,000 gegen 737,273,000 Mark. Gestiegen ist der Werth der Einfuhr von Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren gegen 1. Vierteljahr 1895 um 19, von Getreide um 81, von Material- 2c. Waaren um 10, von Kohlen um 3, von Thieren und thierischen Produkten um 4, von Wolle und Wollwaaren um 27 Millionen Mark, gefallen dagegen der Einfuhrwerth von Baumwolle um 8, von Vieh um 13 Millionen Mark. Gestiegen ist der Ausfuhrwerth von Baumwolle 2c. um 3, von Droguerie- 2c. Waaren um 11, von Eisen und Eisenwaaren um 16, von Erden und Erzen um 10, von Kleidern und Leibwäsche um 6, von Kurzwaaren um 7, von Material- 2c. Waaren um 15, von Kohlen um 4, von Thonwaaren um 2 Millionen Mark.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. April.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Blum	Drachenfels	Rotterdam	Stückgüter	—
Bub	Willem III.		"	—
Adler	Industrie 21	Ruhrort		—
Wagner	Anna	Rotterdam	Getreide	10092
Wittig	"	"	"	19808
Schipper	Adelheit Franziska	"	"	14972
Rüttgers	Armin	"	"	18032
	Hafenmeisterei II.			
Sauder	W. v. Mainz	Ruhrort	Kohlen	10000
Kers	2 Brüder	"	"	15044
Diller	Sedan	Gustavsburg	Briketts	3200
Spieker	Leo	Ruhrort	Kohlen	24000
Ries	Gutenfels	Hochfeld	"	19900
Kramer	Friederike	Ruhrort	"	17000
Saus	Richard	Antwerpen	Getreide	12026
Constantini	Clara	Köln	Stückgüter	10000
Siebl	Marie	Rotterdam	Getreide	9933
Marienberg	Niederrhein 20	Duisburg	Roheisen	28000
Böhringer	Vereinigung 3	Antwerpen	Stückgüter	16500
Wöhlen	Heilbronn	Ruhrort	Kohlen	26030
Kößmann	Stuttgart	"	"	22000
Rahm	Louise Gr. v. B.	"	"	11600
Dahmen	Mathilde	Rotterdam	Getreide	6320
	Hafenmeisterei III.			
Sening	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	2456
Rohmann	Friedrich	Heilbronn	"	2200
Elbert	Rheinfels	Rotterdam	Getreide	17036
Kriß	Ruhrort 30	"	"	19460
Duven	Kosmopolit 2	"	"	12542
	Hafenmeisterei IV.			
Terschüren	Joh. Wilhelm	Duisburg	Kohlen	10673
Funke	Hermann	"	"	6009
Sandhöfel	Ju et Justitia	"	"	2000
Hamberger	Minerva	"	"	1200
Wittkamp	Kais. Luise	"	"	15850
Krebbach	Niederrhein 14	"	"	16000
Klaßmann	Weberstein	"	"	6800
Moritz	Karolina	"	"	3600
Michel	Willy	Ruhrort	"	4200
Dieren	G. Kannengießer 29	"	"	7200
Opfenhoffert	G. Kannengießer 20	"	"	21400
Lindeck	J. Kaiserwörth	Kaiserwörth	Backsteine	670
Kreibel	Wilhelm	R'hausen	Steine	2130
Müller	Hoffnung	N.-Gemünd	"	1550
Götz	Friedrich	Eberbach	"	1450
	Vom 29. April: Hafenmeisterei II.			
Löhr	Talisman	Rotterdam	Getreide	12088
Bungert	Joh. Wilhelmine	"	"	18224
Egner	Hoele	Antwerpen	"	861
Berger	Konrad	N.-Gemünd	Mehl	2400
Rollert	Eintracht	Eberbach	Steine	240

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

* Dampfer „Spree", welcher am 22. April von Bremen abgefahren war, ist am 1. Mai, Morgens 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Schnell-Dampfer „Columbia" der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 1. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden Walther & v. Reckow in Mannheim, L 14, 14.

New-York, 29. April. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Majestic", am 22. April ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4, 7.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Mai. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 40 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 30 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 25 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 00 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 15 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 12 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 40 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 80 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 25 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 4,00 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargel 60—80.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April/Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen.
Konstanz	3,51			3,67			
Hüningen			3,27	3,84			Abds. 6 U.
Kehl	2,76	2,76	2,95				N. 6 U.
Lauterburg	4,25	4,22		4,77			Abds. 6 U.
Maxau	4,26	4,28	4,44	4,72	5,09		2 U.
Germersheim	4,26	4,24		4,52			B.-P. 12 U.
Mannheim	4,37	4,35	4,36	4,51	4,76	5,10	Mgs. 7 U.
Mainz	2,57	2,55	2,53	2,56	2,65		F.-P. 12 U.
Bingen	2,31	2,28		2,27			10 U.
Kaub	2,64	2,62	2,62	2,63			2 U.
Koblenz	2,84	2,77		2,77			10 U.
Köln	3,06	2,96	2,95	2,92	2,92		2 U.
Ruhrort	2,71	2,60					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,44	4,41	4,44	4,59	4,79	5,10	B. 7 U.
Heilbronn	1,49	1,49	1,49	1,48	1,48		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.20 23	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Souvereigns	„ 20.43 40		

200,000 Mark. 6261 Geldgewinne.
In wenigen Tagen Ziehung! Metzer Dombau-Geld-Lotterie! Loose à 3 Mk. 30 Pfg. versendet die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz. Porto u. Liste 20 Pfg. anfügen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1896 betr.

(121) No. 5801III. **Die Aushebung der Militärpflichtigen des Amtsbezirks Mannheim pro 1896** findet am:

11., 12., 13., 15., 16., 18., 19. u. 20. Mai d. Js., jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im Gasthaus zum „Badner Hof", G 6, 3 dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte 8803

a) **für tauglich Befundenen,**
b) **zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,**
c) **zum Landsturm Ueberwiesenen,**
d) **für untauglich Erklärten und**
e) **die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.**

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der als felddienstunfähig gemeldeten Reservisten und Wehrleute, der Invaliden, der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie der noch vorläufig beurlaubten Rekruten findet in der Zeit vom 11. bis 19. Mai statt. Der Tag, an welchem die einzelnen Mannschaften zu erscheinen haben, wird ihnen seitens des Kgl. Bezirkskommandos durch Gestellungsbefehle bekannt gemacht werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet am:

Dienstag, den 19. Mai, Vorm. 9 Uhr

statt und werden die Betheiligten zum Termin vorgeladen werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit in **reinem und nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung **Ausbleibenden** werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld **bis zu 30 M.** oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen und sie **als vorweg Einzustellende** behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und **sofort bei einem Truppentheil** eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhinderten, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen; dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, aus welchen Reklamationsgesuche zur Entscheidung durch die verstärkte Ober-Ersatzkommission vorliegen, haben behufs etwaiger Auskunftsertheilung zum Reklamationstermin zu erscheinen, im Uebrigen wird auf die diesseitige Generalverfügung vom 29. Mai v. Js. No. 6052 verwiesen.

Mannheim, den 30. April 1896.
Gr. Bezirksamt:
v. Grimm.

Hypotheken-Darlehen
gewährt für ausw. Banken bis 70% der Taxe, wobei die **Unkündbarkeit** seitens der Bank, dagegen die **Kündbarkeit** seitens des Schuldners festgesetzt werden kann, zu 4%—3½% 7743
Otto Kaichle, H 9, 9.

Bekanntmachung:

Maul- und Klauenseuche betr.

(122) No. 18850I. Wir bringen hierdurch mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 29. Februar l. Js. No. 9086I (Amtsblatt No. 70) zur allgemeinen Kenntniß, daß in der Gemeinde **Buchen** die **Maul- und Klauenseuche** wieder **erloschen und** der auf den 16. Mai d. Js. fallende **Schweinemarkt** in Buchen **gestattet** ist. 8845

Mannheim, 2. Mai 1896.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.

No. 28828. Gerichtsvollzieher Josef Werlang wurde auf 1. Mai 1896 zum Gr. Amtsgericht Mannheim versetzt und hat seinen Dienst heute angetreten.

Mannheim, den 1. Mai 1896.
Großh. Amtsgericht I.
Dr. Hummel.

Fahndung.

No. 18405. Am 23. v. Mts. wurde im Rheinhafen dahier **eine unbekannte, männliche Leiche** geländet. Die Leiche mag 10 bis 14 Tage im Wasser gelegen sein. Indem ich ein Signalement des Verlebten anfüge, ersuche ich um Mittheilung von Anhaltspunkten über die Person desselben.

Signalement:
28—30 Jahre alt, 1,54 m groß, untersetzt, dunkelblonde Haare, dunkelblonder, kurzer Schnurrbart, rundes Gesicht, am rechten Vorderarme ist eine Tätowirung (eine Brezel mit Eichenlaub und der Jahreszahl 1895 darstellend) sichtbar.

Kleidung:
Defecte graue Juppe, blau, grau und schwarzgestreifte Hosen, leinenes Hemd, ältere Halbschuh.

Mannheim, den 1. Mai 1896.
Gr. Staatsanwalt:
Mühling. 8879

Bekanntmachung.

No. 907. Aus dem Erträgniß der III. Abtheilung der **Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung** dahier wurden in diesem Jahre den nachgenannten hiesigen Bürgerstöchtern **Ausstattungspreise von je Mk. 500** zuerkannt, was wir gemäß § 39 der Statuten hiermit veröffentlichen:

1. Bauer, Babette Anna.
2. Grohe, Margaretha.
3. Hartmann, Josefine Wilhelmine.
4. Sahner, Susanna Anna Marie. 8852
5. Schmitt, Eva Marie.

Mannheim, 28. April 1896.
Der Stiftungsrath.
Bräunig.
Kallenberger.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 6431
C 4, 20/21, 4. Stock.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale in Q 4, 5

1 Pianino, 1 Waarenschrank mit Aufsatz, 1 Ladentheke mit Pult, 2 Regale, 1 Fenstergestell, 1 Staffelei, 1 Gaslüstre, 1 Copirpresse, 1 Klavierstuhl, 1 Pult mit Briefgestell, 285 Bände versch. Musikalien, 106 St. kleine Klavierauszüge, 500 Hefte versch. Musikalien, 27 Packete, je 125 Stück Lieder und Tänze, 316 Cabinetbilder, 1 Spiegelschrank, 3 Sopha, 2 Schreibtische, 1 Vertikow, 6 Fauteuills, 6 Sessel, 1 Eckschrank, 2 Chiffoniere, 2 Kleider- u. 1 Wäscheschrank, Tische, Stühle, Spiegel Bilder, versch. Bett- und Weißzeug, 1 Glas- u. 1 Aktenschrank, 8 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Küchenschrank, 28 Thürverkleidungen, 2 Vögel mit Käfig und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 8851

Mannheim, den 3. Mai 1896.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21.
(Schillerhalle.)

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Mai 1896, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung:

1 vollständigen Herrenanzug, 1 Wintermantel, 1 Waschkommode, ein Koffer mit Inhalt: (Hemden, Unterhosen, Vorhänge) 1 Tisch, 2 Commoden, 1 Kassenschrank, Canarienvögel u. Hecken, 2 Sofa, 1 Nähtischchen, 1 Pfeilerschränkchen, ein Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Chiffonier, ein runder Tisch, 1 Nachttisch, ein Küchenschrank, 4 Bilder, 1 Consoltisch mit Spiegel.

Mannheim, 3. Mai 1896.
Lebkuchen,
Gerichtsvollzieher, I. Querstr. 2.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. Mai 1896, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier öffentlich im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung: 8848

1 Schreibpult, 1 Vertikow, ein Sopha, ein Kassenschrank, 2 Grabsteine.

Mannheim, 3. Mai 1896.
Maas,
Gerichtsvollzieher C 1, 15.

Sofort
gesucht gegen Fixum und hohe Provision leistungsfähige u. sachverständige **Reiseinspektoren** für Organisation u. Acquisition, bezgl. **Hauptagenten** von einer gut eingeführten Viehversicherungs-Gesellschaft. Offerten und Nachweis der bisherigen Thätigkeit erbeten unter „Viehversicherung" an die Expedition d. Bl.

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.

Abtheilung: **Schneidermeister-Vereinigung.**

Heute **Montag Abend 9 Uhr** im Lokal des Gewerbe- u. Industrie-Vereins, R 1, 1, Casino

Versammlung.

Tagesordnung: Erklärung eines Mitgliedes über das Märtens'sche Zuschneide-System. 8870

Um zahlreiches Erscheinen bittend. **Der Vorstand.**

„Saalbau"
Mannheim.
Täglich große
Specialitätenvorstellung
Anfang 8 Uhr.
Auftreten von nur Künstlern I. Ranges.
Orchester-Dirigent: Herr **Kinna.** Regie: Herr **Messer-Feldo.**
Clara Conrad,
Lieder- und Walzersängerin.
Familie Reinhold,
Elite-Acrobaten.
Herr Messer-Feldo,
Gesangshumorist 8877
Chevalier Colombo und Miss Fey,
Gedächtnisskünstler.
Heinr. Blank,
der bedeutendste Ventriloquist mit seiner Sellalaube.

Frische 8888
Maifische
eingetroffen.
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Hochfeinen
Schinken
4—7 Pfund schwer, per Pfund 55 Pfg.
empfiehlt 8889
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt

Dr. med. H. Werner

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten.

B 2, 10½ am Theater.

Die Eröffnung der Fohlenweide

des **Landw. Bez.-Vereins Mannheim** findet **am 15. Mai d. Js. statt.**

Eine Prämiirung von Fohlen auf der Weide erfolgt am 2. Juni, Vormittags 10 Uhr. 8858

Die Direktion.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880
Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz,
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
EN-GROS. 2893
Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer innigstgeliebten

Frau Johanna Reinhard

geb. Reitzenstein

insbesondere für die vielen Blumenspenden und ehrenvolle Leichenbegleitung sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. 8869

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreiche Blumenspende bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders, Vetters u. Onkels 8872

Herrn Ludwig Sommer

Rektor der Gr. Blindenerziehungsanstalt Ilvesheim

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Sommer.

Schriesheim, 3. Mai 1896.

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei

Mannheim.

Friedensfeier

der nationalliberalen Vereine in Baden, Frankfurt a. M., Hessen und der Pfalz auf dem

Niederwald am 14. Mai 1896

(Himmelfahrtstag)

Programm.

7 Uhr 30 Min. Abfahrt mittels Extrazuges vom hiesigen Hauptbahnhof nach Mainz.
9 „ Zusammenkunft und Abmarsch vom Centralbahnhof Mainz mit Musik nach der Stadthalle, woselbst die officielle Begrüßung stattfindet. 8837
9 „ Abfahrt mit den Festbooten nach Rüdesheim.
12 „ Ankunft in Rüdesheim und Abmarsch nach dem Denkmal.
1 „ Festakt am Fuße des National-Denkmals.
2½ „ Festkommers am Jagdschloß: Reden, Musik, Gesang, Restauration.
6½ „ Rückfahrt von Bingen mittels Extrazuges, Ankunft in Mannheim gegen 10 Uhr.

Die Karten für die Eisenbahn und Dampferfahrt sind 1 Stunde vor Abgang des Extrazuges am hiesigen Hauptbahnhof zu haben und betragen die Kosten

für die Eisenbahn (Hin- und Rückfahrt) 2. Klasse M. 4.90, 3. Klasse Mk. 3.20, für die Dampferfahrt Mk. 1.50.

Einzeichnungslisten liegen auf bei v. Cowen, C 7, 15, Tel. 885; **in der Exped. des Gen.-Anz.,** E 6, 2, **Tel. 218; in der Exped. des Tagebl.,** E 3, 2, Tel. 4.

Wir laden hiermit unsere Parteifreunde in Stadt und Land zu diesem Friedensfeste, welches einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht und einen würdigen Abschluß der Erinnerungsfeiern an die große Zeit von 1870/71 bilden wird, ergebenst ein

Der Festausschuß.

Neuer Medicinal- Verein Mannheim

gegr. von Franz Thorbecke (E. H.) — Bureau **S 1, 15, 1 Treppe** links, „Goldener Falke".

Für den Monat Mai 8612

Freie Aufnahme.

Wir benachrichtigen unsere verehelichten Mitglieder, daß an unserem Bureau schon jetzt **Kohlenbestellungen** entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Restaurant Palmengarten

B 2, 10. Mannheim. B 2, 10.

vis-à-vis dem Hoftheater.

Eines der schönsten und freundlichsten Lokalitäten Mannheims. **Prima Lagerbier** und hochfeines **helles Bier. (Weinstube separat.) Billard. Klavier. Gesellschaftszimmer. Anerkannt feine pikante Küche** zu jeder Tageszeit; aufmerksame und reelle Bedienung. (Theaterglocke.)

Besitzer **Friedrich Wagner,** früher Küchenchef.

Empfehle vom 1. Mai ab einen **Mittagstisch** mit großer Abwechselung, im Abonnement zu **80** Pf. und **1** Mk. 8533

Stadtpark Mannheim.

Meinen bekannt vorzüglichen Mittagstisch

sowie **Abendrestauration**

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Mittagstisch im Abonnement M. 1.20,

Nicht-Abonnement M. 1.50 u. höher.

Wilhelm Ehrenfels,

Restaurateur. 8571

Etablissement „Kaisershütte".

Seckenheimerstraße 19. Neu hergerichtet.

Sonntag, 3. Mai, Montag, 4. Mai u. Dienstag, 5. Mai

Concert und Variété-Vorstellungen.

Auftreten von nur Kräften I. Ranges.

Mr. Prof. Wellini, Illusionist und Prestidigitateur. Mr. Jacobi, Zahnkraftkünstler. Herr Marbach, Charakterdarsteller. Mr. Harrison, der Mann mit dem eisernen Wagen. Fräul. Wanda Bügler, Drahtseil-, Trapez- u. Kautschuck-Künstlerin.

Neu! Lola, das größte Geheimniß des Sultans. Neu!

Bei günstiger Witterung im Garten **Schiffsschaukel** rc.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Restauration à la carte. Bier vom Fass.

Reine Pfälzer und Rheinweine. Hausschlachtung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 8810

Fr. Schmidt.

MANNHEIM.

O 3, 8. Restaurant Falstaff. O 3, 8.

(Moderne Weinstube ersten Ranges.)

Empfehle während der Rennage 9041

vorzüglichen Mittagstisch

per Couvert Mk. 1.50 u. Mk. 2.—.

---

900 Meter über Meer. **Luftkurort Magglingen** bei Biel, Jura (Schweiz)

Hôtel & Pension Bellevue mit Dependenzen.

Neuerbautes Etablissement. Modernster Komfort. Große Tannenwälder. Prachtvolles Alpenpanorama Säntis bis Montblanc. Sehr mäßige Passanten- und Pensionspreise. Kurarzt. Geöffnet 14. Mai bis 1. Oktober. — Prospektus gratis.

Besitzerin: **Frau Hirt-Wyss,**

früher Hotel Beauregard in Lugano und Hotel Wildstrubel in Adelboden. 1278

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein

Mannheim.

Das Ausstellungslocal der zur **Maimarkt-Verloosung** angekauften Gegenstände befindet sich in **Litera T 1 Nr. 3a** und ist **der freie Eintritt** daselbst Jedermann gestattet.

8214 **Die Verloosungscommission.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Durch Gegenwärtiges theile ich einem geehrten Publikum in Mannheim und Umgebung mit, daß ich vom 1. Mai d. J. an im Hause **H 9, 1** (verlängerte Jungbuschstraße) eine

Blumenhalle mit Binderei

eröffnet habe, und erlaube ich mir, auf meine reichhaltige Auswahl in **einheimischen und exotischen blühenden Topf- und Blattpflanzen** aufmerksam zu machen. 8787

Gleichzeitig halte mich zur Herstellung und prompten Lieferung aller **Arten von künstlichen u. natürlichen Blumenarrangements,** wie **Brautbouquets, Blumenkörbe, Huldigungs- und Trauerkränze** rc. bestens empfohlen und garantire bei billigster Berechnung für geschmackvolle und zufriedenstellende Ausführung.

Indem ich zum Besuche meiner Blumenhalle höflichst einlade, sehe geneigten Aufträgen gerne entgegen.

Carl Hüneke,

H 9, I. — Verlängerte Jungbuschstrasse — H 9, I.

Telephonruf: Tillmann-Hufen No. 565.

Danksagung.

Mit Vergnügen empfehlen wir jeder Dame das **Erlernen der**

Damenschusterei.

Wir sind in der kurzen Zeit des Erlernens durch die umsichtige Leitung und gründliche Belehrung heute schon in der Lage, die verschiedensten Arbeiten selbstständig auszuführen. Wir sprechen daher der Direktion Herrn **Wilh. Gaum** unsern besten Dank dafür aus und wünschen demselben nur, daß seine aufopfernde Thätigkeit von der Mannheimer Frauenwelt durch regere Betheiligung belohnt werden möchte. Wir unsererseits sind mit dem bisher Erlernten hoch befriedigt.

Mannheim, 4. Mai 1896.

Frau Kaufmann Kaub, Frau Friseur Ott, Frau Auguste Wrobel, Frau Mechaniker Vieler, Frau Karl Wolf, Frau Phil. Endlich, Frau Fischer, Frl. Anna Jungmack, Frl. Blickensdörfer, Frl. Dandler.

Die Damenschusterei

ladet eine geehrte Frauenwelt zur Betheiligung an einem neu beginnenden **Kurse** ein. Säumen Sie nicht so lange, sich an einer volksthümlichen, practischen Sache zu betheiligen. Auf Wunsch wird ein Kurs in geschlossenem Kreise gegeben. 8883

Ergebenst

Die Direktion: **W. Gaum.**

Wegen Todesfall bleibt mein Geschäft 8878

Montag u. Dienstag

geschlossen.

L. Steinthal, D 3, 7.

Möbel-Transport

Spedition, Verpackung.

Lagerhaus. Gegr. 1872

Stets günstige **Retourladungen**

Prompt. Bedienung. Billige Preise.

Geschäfts-Empfehlung.

Meine **photographische Anstalt** befindet sich jetzt

Rheinhäuserstr. 53 (Schwetzingervorstadt).

Photographische Aufnahme von **Maschinen, Häusern, Architekturen u. Städteansichten** werden sauber u. billig ausgeführt. Ferner werden **Lichtdrucke, Autotypien** rc. in bester Ausführung geliefert.

8268 Hochachtungsvoll **A. Strobach.**

Für Kapitalisten.

Von einem gut prosperirenden Unternehmen der Eisenbranche wird ein Commanditair oder Obligationair mit einer Einlage von Mk. 50—100 000 gesucht. Die Rentabilität der Fabrik, die gegenwärtig 20—30 pCt. Reingewinn abwirft, wird nachgewiesen.

Offert. unter **Nr. 8739** an die Expedition dfs. Bl.

Vorzüglichste

Fußboden-Glanz-Lacke

von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben 4978

per Pfund 65 Pfg.

C. Permaneder

U 3, 23 Lackfabrik **U 3, 23**

und dessen **Niederlagen** bei:

J. H. Kern, C 2, 10½. M. Heidenreich, H 2, I. Carl Müller, R 3, 10 und **Filiale B 6, 6.** Wilh. Müller, U 5, 26.

Mannheimer Bank.

Die Generalversammlung vom 23. März d. J. hat beschlossen, das Actienkapital unserer Gesellschaft auf **4 Millionen Mark** durch Ausgabe von St. 1000 auf den Inhaber lautenden Actien à M. 1000 zu erhöhen.

Die neue Actien-Serie im Nominalbetrage von **Einer Million Mark** ist zufolge Beschlusses des Aufsichtsrathes von uns mit der Bedingung fest begeben worden, daß die Hälfte = St. 500 Actien den Inhabern unserer alten Actien für Rechnung der Uebernehmer durch unsere Vermittlung anzubieten sind, während die andern St. 500 zur Einführung unserer Actien an der Frankfurter Bank dienen sollen.

Die neuen Actien nehmen an dem Erträgniß des laufenden Jahres vollen Antheil. 6842

Auf Grund dieses Abkommens bieten wir den Inhabern unserer alten Actien die vorerwähnten St. 500 Actien à M. 1000 unter nachstehenden Bedingungen zum Bezuge an.

1. Auf je M. 6000 alte Actien kann eine neue Actie zum Course von **126½%** mit 5% Stückzinsen vom 1. Januar a. c. bis zum Zahlungstage bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom

   6. bis einschließlich 16. Mai d. J.

   in Mannheim an unserer Kasse zu geschehen. Bei Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten Actien (ohne Dividendenbogen) mit zwei gleichlautenden Anmeldeformularen, welche an unserer Kasse erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen.
3. Bei der Zeichnung ist das Agio, sowie eine erste Einzahlung von 40% nebst den Zinsen auf letztere zu leisten. Die restlichen Einzahlungen haben

   mit 30% am 1. Juli,
   „ 30% „ 1. October plus Zinsen hieraus

   zu geschehen. Vollzahlung ist jederzeit gestattet.
4. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen ertheilt, gegen welche s. Zt. die neuen Actien ausgehändigt werden.

Mannheim, 4. Mai 1896.

Mannheimer Bank.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

April. **Verkündete.**

23. Joh. Walter, F.-A. u. Eva Marg. Beutelsbacher.
23. Phil. Jak. Feuerstein, Kaufmann u. Kath. Brendel.
22. Franz Walter, Bierbrauer u. Maria Guthörle.
23. Friedr. Märthesheimer, F.-A. u. Kath. Franziska Heene.
23. Heinrich Link, Tüncher u. Barbara Wüst.
24. Joh. Adam Jak. Börg, Küfer u. Philippina Seen.
24. Daniel Magin, Tagner u. Anna Maria Heene.
24. Friedr. Habermehl, Schlosser u. Sofia Möll.
24. Joh. Wilh. Schnorr, Schmied u. Eva Leising.
24. Joh. Ad. Neufeld, Tagner u. Kath. Magd. Elis. Roth.
25. Jak. Brennemann, Kaufmann u. Kath. Anna Amal. Hauck.
25. Jak. Brenner, F.-Aufseher u. Anna Maria Merkel.
25. Ferd. Englert, Masch.-Führer u. Philippina Weiß.
25. Karl Jos. Lenhard, Tagner u. Kath. Metzger.
25. Phil. Jak. Magin, Bader u. Rosina Sofia Stähle.
25. Jak. Konr. Acker, Kaufmann u. Anna Maria Kath. Siegel.
27. Joh. Gg. Geiger, Tüncher u. Elisab. Barie.
25. Alois Hahl, Maurer u. Susanna Schantz.
25. Jak. Litschinger, Feilenhauer u. Kath. Specht.
28. Jak. Frz. Leonh. Hauser, Schreiner u. Maria Eva Günther.
28. Konr. Schneider, F.-A. u. Elisab. Schneider.
28. Joh. Halstein, F.-A. u. Barb. Schäfer.
29. Gottl. Wilh. Kachel, F.-A. u. Marg. Kaufmann.
29. Jak. Wenz, Bahnassistent u. Emma Gemmar.
30. Adam Volk, Schuhmacher u. Christina Siegel.

April. **Getraute.**

25. Gg. Mart. Böhm, Fuhrmann m. Anna Maria Sauwald.
25. Gg. Grün, Maschinist m. Wilhelmina Würth.
27. Leo Benedikt Adlon, Glaser m. Kath. Schneider.
30. Karl Herm. Kibble, Schriftsetzer m. Rosina Heyer.
30. Ludw. Raihofer, Metzger m. Lina Becker.

April. **Geborene.**

22. Gretha Augusta, T. v. Rudolf Sigmund Adler, Fabrikant.
23. Anna, T. v. Josef Gast, Maurer.
19. Julius Nikolaus.
18. Luise, T. v. Bernh. Wolf, F.-A.
17. Emma, T. v. Karl Härtel, Kaufmann.
23. Maria Elisab., T. v. Felix Geiß, Tüncher.
20. Anna Maria, T. v. Gg. Volk, Schuhmachermeister.
24. Marg. Emma, T. v. Jak. Nägle, F.-A.
23. Gottlieb, Karl, S. v. Karl Christ. Kögel, Kutschereibesitzer.
20. Marg. Klara, T. v. Friedr. Karl Albin Erath, Sattler.
25. Johann, S. v. Joh. Magin, F.-A.
26. Eugen Otto, S. v. Jak. Schneider, F.-A.
26. Elisabetha, T. v. Martin Rußer, Spengler.
22. Philipp, S. v. Joh. Paul Spengler, F.-A.
26. August, S. v. Joh. Adam Ott, F.-A.
24. Kath. Friederika, T. v. Jos. Reithmeier, F.-A.
24. Karl Aug. Philipp, S. v. Frz. Phil. Mühlenberg, Schmied.
22. Katharina, T. v. Frz. Jakob Flörchinger, F.-A.
23. Karl, S. v. Jak. Herdig, Fuhrunternehmer.
21. Anna Maria Emilie, T. v. Otto Meßemer, Maurer.
23. Ernestine Kath., T. v. Pet. Bardon, Tramb.-Schaffner.
27. Maximilian Friedrich.
22. Wilhelmina.
27. Maria Babara, T. v. Gg. Josef Zahn, Schmied.
22. Jakob, S. v. Gg. Schmuck, F.-A.
23. Hans, S. v. Franz Schöpf, F.-A.
26. Anna Magd., T. v. Karl Gottl. Weller, Schneider.
29. Karl, S. v. Konrad Muth, F.-A.
27. Hans Ludwig.
28. Wilh. Heinr. Friedrich, S. v. Joh. Gottfr. Wein, F.-A.
24. Hermann, S. v. Karl Schäler, Installateur.
28. Maria Elisab., T. v. Konr. Hoffmann, Bader.
28. Katharina, T. v. Christian Karl, F.-A.
27. Amalia Luise, T. v. Christ. Ludw. Schreiweis, Heizer.
29. Ernst Gottlieb, S. v. Wilh. Ludw. Fehling, Tagner.
27. Heinrich Karl, S. v. Heinrich Hofmann, Buchbinder.

April. **Gestorbene.**

23. Leonhard Magin, 44 J. 9 M. a., Hausknecht.
24. Margaretha, 1 M. a.
24. Aug. Wilh. Platz, 28 J. a., Maler.
23. Maria Barbara, 8 T. a., T. v. Anton Wieland, F.-A.
25. Anna, 5 M. a., T. v. Georg Grauwinkel, Maurer.
24. Ludwig, 2 M. a., S. v. Georg Junkes, F.-A.
25. Franz Hermann, 23 Tg. a.
24. Friedrich Wilh., 1 J. 5 M. a., S. v. Karl Jüngling, Heizer.
25. Anna Maria Zollikofer, 58 J. a., Wwe. v. Wilh. Groß, Tagner.
26. Georg Lorenz Hofmann, 71 J. a., pens. Lokomotivführer.
26. Wilhelmina, 1 J. 2 M. a., T. v. Ludwig Pfirrmann, F.-A.
27. Karolina Hettinger, 39 J. a., Ehefr. v. Hch. Wolf, F.-Vorarb.
28. Maria, 10 M. a., T. v. Nikol. Schott, Tüncher.
29. Sofia Emma, 8 T. a., T. v. Karl Schmitt, F.-A.
28. Emma, 1 M. 24 T. a., T. v. Adam Groß, Metzger.

Sängerbund.

Samstag, den 9. Mai 1896, Abends 9 Uhr

Ordentliche

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Erledigung der in Satz 18, Absatz 1 der Satzungen vorgesehenen Gegenstände.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche der Versammlung ergebenst eingeladen. 8010

Mannheim, 20. April 1896.

Der Vorstand.

Verein 8871

für klass. Kirchenmusik.

Heute Montag Abend 8 Uhr

Probe.

XV. Verbandsschießen in Mannheim.

Wir beabsichtigen zum XV. Verbandsschießen, welches dahier vom 21.—28. Juni d. J. stattfindet, auf unserem Festplatze eine Kaffeerestauration mit Conditorei unter der Bedingung zu vergeben, daß der Uebernehmer verpflichtet ist, die Halle mit Inventar und Beleuchtung auf eigene Kosten zu stellen. Reflectanten werden ersucht, ihr Pachtangebot bis längstens 9. ds. Mts. auf unserem Büreau D 2, 8, 1 Treppe hoch, abzugeben. 8860

Mannheim, 1. Mai 1896.

Das Wirthschaftscomite.

Per sofort **tüchtige Verkäuferinnen gesucht,** die mit Manufaktur- und Modewaarenbranche gründlich vertraut sind.

M. Schneider,

8868 **Straßburg i/E.**

Alter Weinmarkt 29.

Verh. Mann, 26 Jahre alt, sucht bessere Stelle als 8866

Bureaudiener

oder dergl. Off. unt. **Q. 991** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Gesucht ehrh. Knaben zur Theilnahme a. Privatunterricht.

8856 **K 9, 21,** 4. St.

Ein **Primaner** des Gymnasiums wünscht Nachhilfestunden zu geben. Näh. i. Verl. 7951

Gefunden

(122) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 8844 **ein Portemonnaie, ein Paar Schuhe.**

(122) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 8847 **ein Stück Leinwand.**

Maimarktloos gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Jacob Schützler,** Feudenheim. 8849

Entlaufen

Verlaufen

Angora-Katze, grau, gegen gutes Trinkgeld zurückzugeben.

8460 **J 7, 16.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein schwarzer Zwergspitzer (Männchen) entlaufen. 8662
Abzugeben gegen gute Belohnung Lindenhofstr. 14, Laden. Vor Ankauf wird gewarnt

Ankauf

Ein gebrauchter
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dbl. Bl. unter Nr. 8092 erbeten.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft 5120
A. Koch, S 1, 9b.

Verkauf

In Heidelberg
habe ich im Auftrag meiner Schwester sofort die schöne und freigelegene 8566
Villa mit Garten
Kleinschmidtstr. Nr. 42 zu verkaufen. Preis Mk. 45000. Anzahlung Mk. 15000. Zu besehen von 9—12 und 2—6.
H. Bezzenberger.
Heidelberg.

Neuenheim—Heidelberg.
Wegen Wegzugs ein hübsch 6 kleines **Haus**, 5 Zimmer, Balkon, gr. Speicher, gut. Keller etwas Garten, zu verkaufen. Ebenso ein schöner Bauplatz. 8824
Adresse beliebe man an Frl. Jacobi, Lutherstr. 49 zu richten.

Landhaus
in reizender Gegend, 2 Stunden mit der Bahn von Mannheim, in bestem baulichen Stande, ist Familienverhältnissen wegen weit unter der Hälfte des wirklichen Werthes zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage nach besonders zu angenehmer Sommerfrische, als auch durch sehr geräumige Nebenbauten zur Anlage einer Fabrik, da Rohmaterial und Arbeitskraft billig sind. Eventl. würde es auch auf einige Jahre billig verm.
Gefl. Off. unt Chiffre A. B. Nr. 8830 an die Exp. dbs. Bl.

Haus-Verkauf.
Ludwigshafen a. Rhein.
Ein geräumiges Anwesen von 880 qm. Flächenraum, in guter Lage, zu verkaufen. 8045
Näheres in der Expedition

Ein kleines **Wohnhaus** auf Abbruch zu verkaufen. 6818
L 13, 14, 2. Stock.

Ein zweistöckiges
Haus
11 Zim., mit Mansarden, Balkon, schöner Garten in besserer Lage am Park billig zu verk. Off. u. Nr. 8684 an die Exped. ds. Bl.

Ein dreistöckiges
helles Magazin mit Bureau auf die Straße gehend, eignet sich für Cigarrenfabrik oder jedes andere Engros-Geschäft, zu verkaufen. Off. unter Nr. 8683 an die Exped. ds. Blattes.

Salon-Pianino,
besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Pianino
mit großem schönen Ton aus bester Fabrik billig zu verkaufen. 8678 **M 4, 9.**

1 hochelegante **rothe Plüsch-Garnitur** wegzugshalber billig zu verk. **L 14, 5a.** 4251

Pol. Bettlade mit Bettrost, pol. **Pfeilerkästchen mit Spiegel und Marmorplatte**, gr. Coulissenspiegel, eiserne Gartenbank mit 2 Sesseln billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 8719

Abbruch.
Guterhaltene Fenster, Thüren, Treppen, Dachziegel, Dachlenster, Kandel, eis. Gitter, Thor u. s. w. billig zu verkaufen. 6876
Näh. Abbruchstelle Mittelstr. 48 (Wirthschaft z. Alpenhorn) oder U 6, 14 (Bureau).

2 schöne **Sophas** billig zu verk. P 4, 7, 1. St. 8474

Ein wachsamer, brauner Spitzer billig zu verkaufen. 8612
Lindenhofstraße 49.

Zu verkaufen.
1 Gesellschaftskäfig, 1 Safranfink, Flachsfink, weißer Spatz, 1 Wachtel, Kanarienweibchen. 8028 Seckenheimerstr. 20, 4. St.

Fahrrad
gut erhalten, Pneumatic, billig zu verkaufen. 8281
L 14, 1. part.

Ein **schönes, grünes Plüschsopha u. zwei Amerikanerstühle** zu verkaufen. 8611
N 7, 1. parterre.

1 Gaskochherd, 3 Flammen, 1 Bügelofen, 1 Fliegenschrank, hölz. Weinschrank zu verkaufen. 8658
Kaiserring 48, 4. Stock.

Ein gutes Canapee, rothen Velüche u. ein Leihkuhl billig zu verkaufen. **N 3, 6,** 2 St. 8186

Guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 8449
Kl. Wallstadtstraße 2, 4. St.

Eine altdeutsche **Standuhr** zu verkaufen. H 5, 12, parr. 8474

1000 St. Bordeaux-Flasch. zu verk. J 5, 19. 6579

Großer **Eisschrank** billig zu verkaufen. **T 6, 14.** 8133

Mehrere **Handkarren**, gebrauchte u. neue, zu verkaufen 72488 **G 5, 17½.**

2 neue **Bettladen** mit Rost, Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Polster preiswerth zu verk. 75019 **F 4, 13.**

1 gebr. Kanapee u. Roßhaarmatratze billig zu verkaufen. 7825 **T 3, 2.**

Ein **Dalmatiner-Hund**, 1 Jahr alt, zu verkaufen. 8624
H 10, 24, 2. Stock.

Zwei Paar junge, hochelegante Herrschafts-Pferde (Russen, Orlowrasse) gefahren u. geritten, hervorragende Figuren und Traber zu verkaufen.
Gut Obermühle, Waldenburg. Württemberg. 8836

Kanarienvögel
billig zu verkaufen. 8828
K 1, 20, 3. St. links.

Stellen finden

Eine sehr leistungsfähige
Teigwaaren-Fabrik
Süddeutschlands
sucht
einen tüchtigen
Vertreter.
Offerten erbeten unter **W. 1741** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 8661

Gesucht per sofort auf das Büreau einer großen Fabrik ein
junger Mann
für französische Correspondenz.
Offerten unter A. G. No. 8675 an die Expedition d. Bl.

Magazinsaufseher
für ein hiesiges Kohlengeschäft zu sofortigen Eintritt gesucht.
Nur mit guten Zeugnissen versehene Bewerber werden berücksichtigt.
Offert. unt. L No. 8831 befördert die Exped. dss. Bl.

Tapeziergehilfen
gesucht, für dauernde Beschäftigung. 7305
Gebrüder Reis,
Möbelfabrik.

Tüchtige Verkäuferin
in der Weißwaaren-Branche bewandert und gut empfohlen, pr. sofort gesucht. Off. m. Referenz. an die Exped. d. Bl. u. Nr. 8745.

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt.
Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. **N 4, 9.** 6326

Eine Beiköchin
bei hohem Lohn sofort gesucht. 8631 **Löwenkeller, B 6.**

Ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. 1219
Näheres im Verlag.

Ordentl. Mädchen tagsüber für hausl. Arbeit gesucht.
Näheres im Verlag. 7022

Perfekte **Köchin** und ein Zimmermädchen sof. gesucht. 7793 C 7, 7a.

Ein kräftiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 8326 **Löwenkeller.**

Mehrere fremde Dienstmädchen suchen u. find. g. Stellen. 8404
Bureau Bär, O 5, 2.

Eine reinliche **Monatsfrau** sofort gesucht. 8740
Näheres N 4, 11, 3. Stock.

Ein ehrl. fleiß. **Mädchen** für hausl. Arbeit sof. gesucht. 8551 **K 1, 15,** 3. St.

Ein **Mädchen** (16—17 Jahre), am liebsten vom Lande, zu 2 Leuten in Dienst gesucht. 8795
Näheres **C 4, 3,** 3. Stock, zu melden Vormittags 10—12 Uhr u. Nachmittags nach 6 Uhr.

Ein gebildetes, reinl. **Mädchen** tagsüber gesucht. 8796
Näheres **U 4, 18,** 4. St.

Tüchtige **Näherin** für feine Häuser ges. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 8610

Waschanstalt.
Für eine **größere Wascherei** wird eine **Directrice gesucht**, welche in ihrem Fache vollständig selbstständig und hauptsächlich geübt in der Behandlung der feinen Wäsche ist. Nur solche, welche durch Zeugnisse und Empfehlung ihre Tüchtigkeit nachweisen können, wollen sich unter Ziff. V. 1704 an **Haasenstein & Vogler A.-G. in Frankfurt a. M.** wenden.

Gesucht
wird eine tüchtige **Person zur selbstständigen Führung eines besseren Haushaltes** bei hohem Lohn und angenehmer Stellung auf 1. Juli oder etwas früher. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen mögen sich melden in der Expedition d. Bl. 6843

Arbeiterin, Lehrmädchen sofort gesucht. 8882
Luise Hammer, Rodes, E 3, 17.

Ein junges **Mädchen** sofort gesucht. 8852
Rheindammstr. 26, 4 St.

Gut bürgerliche **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 8841 **F 8, 2,** 2. St.

Gesucht sofort eine **Monatsfrau** zur Aushülfe. 8835 **L 14, 2,** 2. St.

Ordentl. fleiß. **Mädchen** sofort gesucht. 8650
H 9, 35, 2. Stock.

Eine tücht. **Taillenarbeiterin** und ein **Lehrmädchen** gesucht. 8034 **D 5, 12,** 3. St.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** tagsüber für leichte Arbeit gesucht. 8634
Zu erfragen G 8, 24b, 1 Tr.

Stellen suchen

Commisstellengesuch
von einem jungen Manne, welcher seit 5 Jahren in der Holzbranche thätig ist. Eintritt event. sofort. 8825
Offerten unter **J. N. 2000** postlagernd Gernsbach i. M.

Ein tüchtiger **Mann sucht Vertretung** für hier u. event. Umgegend.
Gefl. Offerten unter Nr. 8747 an die Expedition d. Blattes.

Ein jg. **Kaufmann,** 26 Jahre alt, seit 10 Jahren in einem hiesigen Kaffee-Engros-Geschäfte und zwar die letzten Jahre als erster Buchhalter u. Bureauchef thätig, wünscht sich zu verändern, event. auch **Reiseposten.** Off. unt. Nr. 8775 an d. Exped. d. Bl.

Junger Mann, im Schriftlichen bewandert, sucht sofort oder später als Bureaudiener, Einkassirer, Portier od. sonst dergleichen Stelle. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unt. Nr. 7677 an die Expedition.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, mit vorzüglichem Schulzeugniß, der Stenographie kundig, mit schöner Handschrift, wünscht Stellung auf einem Bureau oder in seinem Ladengeschäft. Offerten unter Nr. 8433 in der Expedition abzugeben.

Verheiratheter, zuverlässiger jung. Mann sucht Stelle als **Kolporteur, Ausläufer** od. sonstige Beschäftigung. Off. unt. No. 8726 an die Exped. dss. Bl.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 7905

Geübte **Stickerin** nimmt noch einige Kunden an. 8436
Näheres H 2, 17, 3. Stock.

Ein Fräulein, aus achtbarer Familie, sucht Stellung in seinem Laden oder sonst besserem Geschäft. Offerten unt. Nr. 8875 an die Expedition abzugeben.

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher Junge
kann als **Schriftsetzerlehrling** eintreten. 8757
Dr. Haas'sche Druckerei
C 3, 7.

Ein Lehrling zum Ofensetzen bei sofortiger Bezahlung gesucht. 7838 **L. Frahm,** G 7, 13.

Miethgesuche

Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8863 an die Exped dss. Bl.

Junges Ehepaar sucht 3 hübsche Zim. mögl. mit Mansf. od. Kam. zum Preis v. 420 bis 480 Mk. Off u. G. B. 8710 an die Exped. ds. Bl.

Parterre-Wohnung
gesucht, 2 Zimmer, Küche und Keller. Hinterhaus auch nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7965 an die Expedition ds. Bl.

Aeltere, alleinstehende Frau sucht in anständigem Hause 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör.
Offerten unter Nr. 8454 an die Expedition

2 Zimmer, auf die Str. g. u. Küche bis 15. Juni in Lit. D 8—G 8 zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 8657 a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht
v. einer ruh. kinderl. Familie eine abgeschl. Wohnung von 2—3 Zim. m. Küche a. 1. Juni. Offerten unter No. 8855 an die Expedition d. Bl.

Wohnungsgesuch.
Gesucht von einer ruhigen Familie auf Anfang August eine Wohnung von 5—6 Zimmern. Gefl. Offerten unter Nr. 8888 an die Expedition dss. Blattes.

Magazine

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 5471

D 2, 11 Keller zu vermiethen. 8638

D 6, 7 8 Magazin m. Comptoir zu verm. 8122

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 7052
Näheres L 13, 14, 2. St.

1 gr. helles **Lokal,** 2 St., 3 Fenster Front, m. kl. Magazin u. Parterre-Raum (ca. 200 qm) zu v. Näh. **Levi,** F 2, 10. 7605

Mittelstraße 84, Werkstatt oder Magazin zu verm. 7033

Läden

C 4, 17 ein sch. geräumiges Comptoir, auch für ein Anwalt-Bureau geeignet, pr. gleich oder später zu vermiethen; auch könnte Lagerraum dazugegeben werden. 6666

D 5, 7, Rheinstraße
Bureauräume, auch für Laden geeignet, zu vermiethen. 6740
Näheres eine Treppe.

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 8636

F 3, 17 **Eck-Laden mit Wohnung bis 1. August billig zu vermiethen.** 8727
Näheres im 2. Stock.

L 10, 5 **Laden** mit **Lagerraum** zu vermiethen. 7621

Laden mit Wohn., per 1. Juli z. v. Näh. H 2, 8, 2. St. 8332

In bester Lage Ludwigshafens (Marktr. 39), Laden mit großem Schaufenster mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 8272

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Mittelstraße 84, Laden zu vermiethen. 7082

Bureau, parterre, (3 große Räume) zu vermiethen. 7602
Näheres **Levi,** F 2, 10.

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 70066
Näheres Q 2, 5.

Weinwirthschaft
in feiner Lage, per 1. Juni ds. Js., unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Näheres durch **Agent**
Adam Bossert,
T 5, 2. 8462

Ein schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern und 1 kleines Magazin am Fruchtmarkt sof. zu vermiethen. Näh. bei **Emil Mein,** Agent, T 1, 3. 8108

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung, Belletage, per Mitte April zu vermiethen. 5472
Zu erfragen bei den Eigenthümern.

A 3, 6 große **Parterre-Wohnung** für **Private oder Geschäftszwecke zu vermiethen.** 6480

B 2, 16 Gaupenwohnung m. Küche an kinderlose Leute zu verm. 8467

B 6, 7 schöne abgeschl. Wohn. von 3 Zim. u. Küche ꝛc. zu vermiethen. 7489

B 6, 26|27 am Stadtpark, eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 3. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 4stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. J. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppé,** N 2, 9, 3. Stock. 6680

B 7, 4 **4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli an alleinstehende Dame zu vermiethen.** 8135
Näheres 3. Stock.

B 7, 13a Eckhaus, elegant. Hochparterre, 6 Zimmer, Badezimmer ꝛc. per 1. August zu verm. 8452
Näheres im 2. Stock.

C 3, 11 3. Stock, 4 Zim. und Zubehör per 1. Juli zu verm. 8617

C 4, 16 2 St., 3 Zim. nebst Zubehör zu v. 8838

C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 5—6 Zimmern und Zubehör per 1. Juni oder später zu verm. 6665

C 4, 19 Part.-Wohng. mit Laden pr. 1. Juni zu verm. Näh. D 2, 11. 8687

C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche evtl. 3 Z. u. Küche nebst Zubeh. zu v. 8639

D 5, 4 Eine große Wohnung zu vermiethen. 7377

D 6, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 8318

D 7, 20 part., 3—4 Zim., auch für Compt. geeign., zu v. Näh. 2. St. 8635

D 7, 20 2, 5 u. 7 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 8144

F 2, 12 3. St., kl. Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 8874

E 8, 9 große u. kl. Wohnungen nebst Bureau zu vermiethen. 8041

F 3, 13 1 eine sehr schöne 4 Parterrewohn., 2 Zimmer u. Zubehör, auch zu Laden oder Büreau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 8293

F 3, 17 **Eck-Laden mit Wohnung bis 1. August zu verm.** 8727
Näheres im 2. Stock.

F 5, 5 Parterrewohn., auch zu Laden od. Compt. geeignet, zu verm. 7847

F 8, 1 Ringstr., Eckhaus, im 4. Stock, ein oder zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. 6736

G 5, 2 dritter Stock ganz od. getheilt per 1. Juli zu vermiethen. 8242

G 7, 2b kl. Wohng. zu v. Näh. 2. St. 7841

G 7, 2a 1 Zim. u. Küche sammt Zubehör zu v. 8680
Näheres 2. Stock.

G 8, 6 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. Juli beziehbar, zu vermiethen.
Näheres parterre. 6429

H 7, 9 Vdh., abgeschl. Wohn. 3 Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm 7840

H 7, 18 2 Zim. u. Küche, an ordentl. Leute zu vermiethen. 8188

H 7, 25 Part.-Wohn., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5419

H 7, 25 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 5418

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres **H 8, 22.** 2. Stock.

H 9, 9 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 7986
Näheres G 8, 8, Hof.

H 9, 10 3. St. 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per August zu verm. Näheres G 9, 8, Hof. 8811

K 1, 13 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 7612
Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hofe.

K 1, 15 4. St., 6—7 Zim. per 1. Juli zu v.
Näheres parterre. 7430

K 2, 16 Ringstr., 4 Zim. u. 3 Zim., Küche und Zub. per 1. Juli z. v. 8659

K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör wegen Wegzugs sof. z. v. Näh. part. 8633

K 3, 8 zwei große ineinandergeh. Gaupenzim. zu verm. Näh. T 6, 19, 3. St. 8681

K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr., die Eckwohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Magdzimmer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824

Zu vermiethen:
K 3, 21 3. St., eine Wohng. mit 3 Zim., Küche und Zubehör, sof. beziehbar, zu vermiethen. 6377

K 4, 12 Ringstraße, part. abgeschl. Wohn. von 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 7436
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

K 4, 23 ein einzelnes Zimmer zu v. 7406

L 11, 1a 1 leer. Zim. mit hübsch. Aussicht zu verm. Näh. 4. Stock. 7069

L 12, 4 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör bis Mitte Juli zu verm. 8107

L 13, 17b Aussicht Bahnhofplatz, eine Wohnung v. 3—4 Zim., Badezimmer, passend für einen Junggesellen, per April zu verm. 7969

L 15, 5 2. St., Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Magdzim., Küche u. Kellerabtheilung per Mitte Mai zu verm. Näh. bei Frz. Hucker, daselbst, parterre. 7799

L 15, 9 **4. Stock, elegante Wohnung, 6 Zim., Badezim. nebst allem Zubehör per 1. Aug. zu vermiethen.**
Näheres 2. Stock. 8678

M 2, 13 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zub. an eine kl. Familie zu v. 6558

M 5, 5 e. sch. 2. St., enth. 3 Z., K. u. Zub. m. Gas- u. Wasserl. z. v. Näh. 3. St. das. 7974

M 7, 22 4. St., frdl. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre 7023

N 3, 3 Wohnung, 4 geräum. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. Näheres O 3, 2. 8654

N 4, 19|20 part. schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermiethen. 8298

O 5, 15 4. St., 2 Zim., K., Zubeh. sof. zu v. Näh. P 6, 21, 2. St. 8854

O 7, 26 elegante Parterre-Wohn., 7 Zim. u. Zubeh. nebst großem Weinkeller sofort oder später zu verm.
Näh. L 15, 12, part. 7953

P 3, 3 1) parterre, Wohnung, 2 auch als Bureau geeignet, mit oder ohne Werkstatt, zu vermiethen. 7810

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth.: 8 Zimmer mit Badezimmer, Küche, Keller und Zubehör an ruh. Familie pr. 1. Juli zu v. (Sehr passend für einen Arzt).
Näh. im Laden daselbst. 8445

Q 3, 23 2. St., sch. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 7024

Q 5, 15 part., 3 Zimmer u. Küche bis Mai zu verm. Näh. Laden Q 5, 14. 7823

R 3, 15b 1 schön. Wohn. 3 Zim., Küche, Keller u. Kammer zu v. 8457

T 3, 10 2 Zim., Alkov u. Küche sof. zu v.
Näheres 2. Stock, Hth. 7990

T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm.
Näheres K 4, 12, 2. St. 6827

T 6, 40 Zimmer m. Alkove z. v. 7979

U 2, 2 Platzseite, schöne abgeschl. Wohn., 3 od. 4 Zim., Kam., Küche u. Zubeh. zu verm. 6839
Näheres **U 2, 2,** 2 Tr.

U 6, 7 2. Stock Vorderhaus, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. 8130

U 6, 23 4. St., 3 Zim. Küche u. Magdkam., per 1. Juli zu verm. 6726

Abgeschl. **Wohnungen** Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres K 4, 12, 2. St. 6828

Friedrichsr., R 7, 27.
Elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör zu verm. Näh. Bureau daselbst. 7605

Contard'sches Gut.
Abgeschl. Wohnungen von 3 bis 4 Zimmer u. Zubeh. zu v. Zu erfragen **Rheindammstraße** No. 24, 2. Stock. 7390

Wallstadtstraße 22, hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. Mai zu verm.
Näh. **F 8,** 16a, 3. St. 7988

Thoräckerstr. 9, Bismarckpl. 4. St., 3 Zim. und Küche mit Mansard. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 8325

Meerfeldstraße 31
(Contardsgut)
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen 8530

Möbl. Zimmer

A 3, 10 am Schloßplatz, 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7005

B 1, 8 einf. möbl. Zimmer zu verm. 8276

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 8466

B 2, 7 1 möbl. Zim. an einen anst. Herrn zu verm. Näh. 3. St. 7776

B 4, 6 3. St., ein sch. mbl. u. ein einfach mbl. Zimmer zu verm. 8437

B 4, 11 ein möbl. Zimmer zu verm. 8587

B 5, 2 1 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 8232

B 5, 8 2. St., schön möbl. Zimmer sof. z. v. 8259

B 5, 14 1 Treppe hoch, links, Nähe des Parkes, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 7704

B 5, 19 2 gut mbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 7097

B 7, 3 gr., fein möbl. Part.-Zimmer per 1. Mai zu vermiethen. 8042

C 1, 15 ein gut möbl. Zim. zu verm. 7910

C 3, 24 1 Treppe hoch, ein gut möbl., großes Zim. per 1. Mai zu verm. 6191

C 4, 1 **Schillerplatz,** gut mbl. Zimmer zu verm.
Näh. 2 Tr. hoch, rechts. 8140

C 4, 11 1 schön möbl. gel. Zimmer mit freier Aussicht u. schön. Balkon per 15. Mai zu vermiethen.
Näheres bei Ott. 8059

C 4, 20 1 Tr., g. mbl. Zim. per sof. z. v. 8443

D 2, 1 3. St., möbl. Z. m. Pension z. v. 8518

D 5, 4 Zwei f. möbl Zimmer zu vermiethen. 7176

E 1, 8 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 8385

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8834

E 4, 10 gut möbl. Zimmer sofort z. v. 6455

E 8, 10a 4. St. rechts, ein gut möbl. Zim. an einen anständigen Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 7429

G 6, 15 2 St., ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu verm 8317

G 7, 17 möbl. Parterrezim. zu verm. 8320

G 8, 24b 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 7807

H 6, 11 2 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension z. v. 7981

H 7, 11b parterre, 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 8323

H 9, 1 4. St. l., sch. möbl. Zim. zu verm. 7930

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., sofort zu verm. 74862

K 3, 18 2 St., 1 jg. Kaufmann sucht einen Zimmerkollegen. 8465

K 3, 21 2 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 8127

K 4, 8 part., 1 sch. mbl. Zim. 1 Mai zu v. 8402

L 2, 4 3 mbl. Zimmer an 2 Hrn. sof. zu v. 8113

L 2, 12 **links,** Schloßplatz, 2 gut mbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 7578

L 12, 8 part., Thüre lks., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 8678

L 14, 6 4. St., schön mbl. Zim. sof. z. v. 7966

L 18 **Thoräckerstr. No. 1, 3. St.,** mbl. Zim. z. v. 8435

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8352

M 4, 1 hübsch möbl. Zim. zu vermiethen. 8287

M 5, 11 2 Treppen, 2 gut mbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm. 5130

N 2, 1 3. St., 1 mbl Zim. zu verm. 7025

N 2, 5 Frdl. möbl. Zimmer (2 Betten), a. d. Stt. geh., preisw. z. v. Näh 3. St. 8384

N 3, 2 1. St., hübsch möbl. Zim. z. v. 8481

N 3, 13a 2. Stock, g. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. 7897

N 3, 13b 3. St., fein mbl. Zim. z. v. 8669

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut mbl. Zim. sof. z. v. 8420

O 4, 2 3. St., e. schön möbl. Zimmer sof. oder p. 1. Mai zu vermiethen. 8272

P 4, 12 gr. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren m. Pension z. verm. 8658

P 5, 15|16 1 Tr. lks., sch. möbl. Zim. m. Pension zu verm. 8680

P 6, 19 2 Tr., 2 sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. 8048

Q 2, 23 1 mbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 7830

Q 4, 22 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8609

Q 5, 15 **1 möbl. Zim. m. separ. Eing. bis 1. Juni zu verm.** 8789

Q 5, 19 einf. möbl. Zimmer mit separ. Eingang per sofort zu vermiethen.
Preis 9 Mk. 7191

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 79121

T 3, 17 **parterre, gut möbl. Zimmer zu verm.** 8479

U 1, 1d 3. Stock, gut möbl. Zim. event. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 8461

U 4, 16 Ringstr. 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8857

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7829

U 6, 1 3. Stock, frdl. möbl. Zim. n. d. Str. bill. zu v. 7456

Tattersallstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer vom 10. Juni ab zu vermiethen. 8876

Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause an einen gebildeten Herrn sofort zu vermiethen. Lage **Kaiserring,** Nähe des Bahnhofs. Adresse in der Expedition dss. Bl. zu erfahren. 8849

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbl. sof. zu verm. Näh. K 9, 29, part., Ringstr. 8665

Bahnhofplatz 8, 2 Tr., 2 mbl. Zimmer zu verm. 8464

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundliches möbl. Zimmer zu vermiethen. 8801

Tattersallstraße No. 22.
Ein gut möbl. Parterrezim. zu vermiethen. 8649

Ein möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang zu verm. 7429
Näheres **J 2, 8,** links.

Kleine Wallstadtstraße 2, 4. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 8443

Ein gut mbl. Zim., m. Pens., an 1 besseres Fräulein zu verm.
Näheres im Verlag. 8339

Schlafstellen.

E 8, 12 4. St., Schlafst. zu verm. 8659

T 4, 12 gute Schlafstelle sof. zu v. 7416

Kost und Logis

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. vorzgl. Pension. 8163

F 6, 12 Kost und Logis zu haben. 7834

H 7, 5a 3. St., Kost u. Logis, b. Woche M. 7.50. 8188

H 9, 33 3. St., 1 jg. Herr aus guter Familie in Pension gesucht. 8371

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren gut, bürg. Mittag- u. Abendt. erh. 7977

Q 1, 9 III Mittag- u. Abendtisch p. M. M. 4.60. 8289

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in best. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8169
C 7, 7a.

Pension.
Bei einer Beamtenwittwe sind 2 schön möbl. Zimmer m. ganzer Pension an besseren Herrn sof. z. v. Näh B 6, 6, II. links. 7617

Pension. 2 möbl. Part.-Zim., Wohn- und Schlafzim. mit Pension sof. od. per 1. Mai zu verm. Näh. im Verl. 7907

Ganz nahe beim Theater, 2. Stock, möbl. Zim., mit voller Pension zu vermiethen.
Näh. H 7, 25, 2. St. 8120

MARCHIVUM

Naether's Reform-Kinderstuhl!

Anerkannt das Beste! Umgeklappt m. gross. Tisch u. reiz. Spielvorrichtung.

In allen kleine Kinder jetzt mit sittlicher Unterstütz. der Beine. Bester Schutz gegen das Herausrutschen.

Nur Naether's selbsthält. Verschluss bietet absolute Sicherheit gegen das Herausfallen durch Selbstöffnen oder durch Nachlässigkeit der Bedienung.

Es essen kleine Kinder bisher ohne jede Unterstützung der Beine u. ohne Schutz gegen das Herausrutschen.

Jede besorgte Mutter verl. ausdr. Naether's Kinderstühle!

Baden-Baden

Lichtenthalerstr. 8.

Neuheit ersten Ranges!

Dringend wird empfohlen durch

Naether's Kosmosstuhl!

Kein Ausschlagen der Beinstützen!

von **M. 7.50** an.

Carl Komes

Mannheim

N 1, 1. Kaufhaus. N 1, 1.

empfiehlt seine Specialitäten:

Großartige Neuheiten in Kinderwagen, Spielwagen, Cosmos-Stühle, Kinderstühle, Feldstühle, Garten-Möbel. 7304

Bestes Fabrikat! Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Original Musgrave's

Englische Stalleinrichtungen.

Gelegentlich der diesjährigen Rennen laden wir zur Besichtigung des

Musterstalles in B 1, 3 ein.

Prospecte und Voranschläge gratis und franco. 8779

Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen, Mannheim.

Zweigniederlage: **Esch & Cie.**, Neue Zeil 29. **Frankfurt a. M.**

Heirath.

Junger Drogist, welcher sich gelegentlich selbstständig machen will, **sucht** eine unbescholtene junge Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren, katholisch, mit einem Vermögen von 10—15000 M., welche Lust und Liebe zu einem Geschäfte hat. Suchender ist Mitte 20 Jahren, von angenehmen Aeußern, liebenswürdig und bietet einer Dame ein gemüthliches Heim. Offerte mit genauer Angabe der Verhältnisse, sowie Beifügung von Photographie werden unter Discretion sub **W. 61090b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten. 8683

Gust. Frühauf

E 2, 16, Planken.

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft

für garnirte

Damen- und Mädchen-Hüte

in jeder Preislage u. enormer Auswahl.

NB. Alle Hüte in meinen Schaufenstern werden auf Wunsch gerne verabfolgt, sowie jeder bei mir gekaufte Hut bereitwilligst umgetauscht. 8829

Leonh. Wallmann,

D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.

Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft

empfiehlt 5773

Braut- & Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Geschw. Susmann

8556

empfehlen sich in

feinem Putz, in Pariser und Wiener Genre, ausgewählteste Neuheiten.

Kunststickerei aller Art und in feinster Auswahl.

Atelier für Zeichnen.

Verkaufslokal C 4, 12, eine Treppe, Zeughausplatz.

Zum ersten Male hier in Mannheim zur Maimesse!

Vom Fruchtmarkt aus 3. Bude links.

Patentküchenmesser mit Fischschupper und Fleischschaber.

Große Neuheiten in Haushaltungs-Artikeln.

Das Universal-Spar- und Schnitzel-Messer

eignet sich vortrefflich zum Kraut- und Bohnenschneiden, Rettigen und Gurken, und ist brauchbar für jede Hand, links und rechts. Preis 1 Mark. 6821

Neu: Reichs-Patent. Reichs-Patent. **Neu:**

Universal-Gemüse-Hobel

wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vortrefflich zu Rettig, Kartoffeln, gelbe Rüben, Zwiebeln; große Zeitersparniß à Stück 40 Pfg. Gemüse-Bohrer zum Garnieren, Garnier-Messer, Kartoffel-Löffel, Spick-Nadeln aller Art, Kirschen-Entfernerin, Tafel-Citronenpressen, sowie eine sehr große Auswahl in Salat- und Beilag-Bestecken in Bucks und Horn, Patent-Meerettigreiber, Kartoffel-Schälmesser von 10 Pfg. bis 1 Mark. Spick-Messer, Fenster-Putzapparate, sehr praktisch, sowie Patent-Korkzieher und alle Sorten Schneeschläger. Verkaufsbude befindet sich am Fruchtmarkt, 3. Bude links und ist kennbar an den Plakaten **B. Gerk** aus **Karlsruhe.**

Clichés!

Zu Katalogen u. Inseraten etc. liefert

Ab. Wolff Mannheim Telephon No. 745

Empfehle mich zur Anfertigung von 8005

Knaben-Anzügen

und sonstigen Näharbeiten.

Auguste Brüggemann, S 4, 20, 2 Tr.

Anlagen

8284 von

Haustelegraphen u. Telephons

besorgt schnell und zu mäßigen Preisen die

Electro-technische Bauanstalt Q 7, 6.

Fabrikation aller Zubehörtheile.

Corsetten

für

Damen- u. Kinder

in

Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat

von **Mk. 2.—** bis **M. 18.—** das Stück.

Stets in den neuesten Façons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4033

Friedrich Bühler

D 2, 10.

Kunststeinfabrik

von 7717

C. ZWICK, Mannheim

empfiehlt **Wassersteine** versch. Größe, **Ofenplatten, Kaminplatten, Viehtröge, Schweinströge, Kellertritt, Stocktreppen** 2c. zu billigsten Preisen. Ausgelaufene Steintreppen werden auf's billigste wie neu hergestellt.

Schon für 8¾ Mark versende 50 Meter best verzinktes, 1 Meter breites **Drahtgeflecht** zur dauerhaften Einfriedigung von Gärten, Hühnerhöfen u. s. w. **frachtfrei** jeder deutschen Bahnstation. Preisliste aller Sorten, sowie von Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanweisung gratis. 1215

Drahtwaarenfabrik von **J. Rustein,** Ruhrorta Nh. 58

Clavier-Unterricht

Empfehle meinen künstlerischen **Clavier-Unterricht,** Methode **Kullak,** an Anfänger und Fortgeschrittene; zu bekannt billigem Preise. 7815

M. L. Hosemann,

geprüfte Musiklehrerin.

A 2, 2, parterre.

Original-Preise!

Haupt-Niederlage von

Rixdorfer

Linoleum

einfarbig & gemustert

Abgepasste Linoleum-Teppiche

Linoleum-Läufer & Vorlagen

J. Hochstetter

6020

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192

Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre** 2c.

besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 38, 1 Tr. 6274

Butter-Abschlag!

Sehr guten frischen Landbutter, per Pfd. 90 Pfg.; **mein allseitig anerkannten feinen Süßbutter,** per Pfd. 1.05 M.; **ff. Centrifugalsüßrahmtafelbutter,** per Pfund 1.20 M. 8394

J. Ackermann, T 2, 1.

Es wird stets zum 8869

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Blüthen-Honig

per Pfd. 90 Pfg.

garantirt rein, empfiehlt 7706

P. Geyer, O 4, 17.

Rohrstühle werden billig u. gut geflochten. 7522

B 6, 12, Hinths., 2. St.

Zwei Paar starke **Arbeitspferde** per sofort auf 4 Monate **zu vermiethen.** 8809

Offert. unt. No. 8809 an die Exped. dss. Blattes.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 4. Mai 1896

83. Vorstellung im Abonnement A.

Doktor Klaus.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolf L'Arronge.

Regisseur: Herr Jacobi.

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Hecht.
Julie, dessen Tochter	Frl. Wittels.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Schreiner.
Doktor Ferdinand Klaus	Herr Jacobi.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Emma, deren Tochter	Frau Hesse-Berg.
Referendarius Paul Gerstel	Herr Lösch.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Jacobi.
Lubowski, Kutscher } bei Doktor Klaus	Herr Bauer.
Auguste, Dienstmagd } bei Doktor Klaus	Frl. Wagner.
Frau von Schlingen	Frl. Walles.
Anna, Dienstmädchen	Frau De Lank.
Behrmann	Herr Hildebrandt.
Colmar, } Bauern	Herr Eichrodt.
Jakob, } Bauern	Herr Moser.
Eine Kammerjungfer	Frl. Wenzlawski.
Ein Stubenmädchen	Frl. Schelly

Kassenröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 5. Mai 1896. 83. Vorstellung im Abonnem B.

Robert und Bertram oder:

Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Gustav Räder.

Musik von verschiedenen Componisten.

Anfang 7 Uhr.

Pianinos, Flügel, Tafelklaviere werden gründlich unter Garantie reparirt und bestimmt von 7060

J. Hofmann, M 4, 9, Clavierm. und Stimmer.

Hof-Lieferant. Gander Methode

Schönschreib-

Unterricht in *Mannheim* für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 ℳ. Anmeld. werd. bald erbeten.

Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.

E 2, 13. E 2 13.

74491

Frauenschönheit

wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes

Enthaarungsmittel

beseitigt diesen sofort schmerz- und gefahrlos. 3041

E. A. Boske

O 2, 1. Paradeplatz O 2, 1.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen, Nervenschwäche, Hypochondrie, Impotenz, Pollutionen, Abzehrung, Blutarmut, Verstopfung, Unfähigkeit zum Ehestande etc. etc.

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

71799

6437 65

Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR ÆCHT, wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Das

FLEISCH-PEPTON

der

Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. KEMMERICH'S Methode

unter steter Kontrolle der Herren

Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zum **Waschen** wird angen. 7972 **J 2, 8,** 2. Stock.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird zu mäßigem Honorar ertheilt. 6926

Näheres **H 4, 18,** 3. Stock.

Peter Ney's Meteor-Seife.

1840

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften zu 25 Pfg. per Stück.